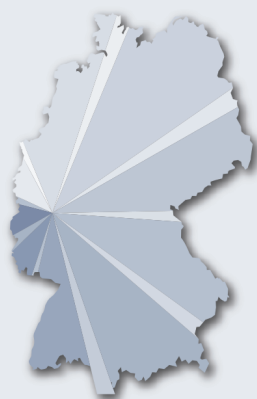


Schulentwicklungsplan

Stadt Weinstadt

Oktober 2017



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandau
Georg Heller

Autor
Autor

Entwurf



1. Vorbemerkungen

Vorbemerkungen

Die Stadt Weinstadt hat *biregio* damit beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung auszuloten. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile sowie wirtschaftliche und auch langfristig tragfähige Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*
Bonn-Bad Godesberg



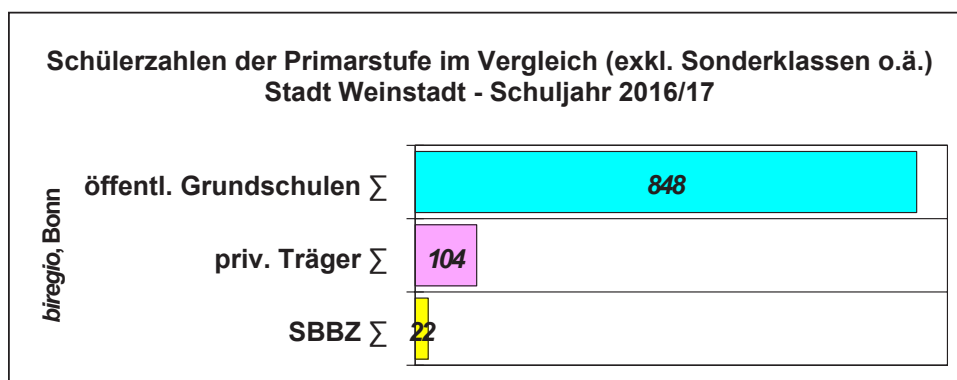
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Weinstadt

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Schülerzahlen, die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganzttag, zur Religionszugehörigkeit sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2016/17 ermöglicht Vergleiche.

Schüler- und Klassenzahlen in der Primarstufe

In den fünf öffentlichen Grundschulen der Stadt Weinstadt werden im Schuljahr 2016/17 848 Schüler unterrichtet (in dieser Tabelle nur Regelklassen!). Hinzu kommen 22 in der Grundstufe Vollmarschule (= Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum, kurz: SBBZ). Von der privaten Clemens-Schule (104 Schüler) konnten keine Daten zu den Spezifika vor Ort (Geschlechterverteilung, Migrantenanteil etc.) erhoben werden. Eine ausführliche Darstellung der einzelnen Grundschulen inkl. jahrgansbezogene Veränderungen findet sich in Kapitel 7 *Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe*.

Schülerzahlen im Vergleich*				2016/17
Stadt Weinstadt				
	Schüler	Klassen	Klassenfrequenz	Anteile an Σ
öffentl. Grundschulen Σ	848	41	20,7	87,1%
priv. Träger Σ	104	4	26,0	10,7%
SBBZ Σ	22	3	7,3	2,3%
				biregio, Bonn

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Stadt Weinstadt. Im Schuljahr 2016/17 konnten insgesamt 41 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 20,7 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten stark voneinander abweichen (so z.B. bei der GrS Strümpfelbach bei 18,3 liegt, während die GrS Endersbach im Mittel 21,8 Schüler pro Klasse führt).

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Schülerzahlen im Vergleich (Schuljahr 2016/17): Grundschulen					
Stadt Weinstadt					
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
GrS Beutelsbach		248	12	20,7	29,2%
GrS Endersbach	GT	305	14	21,8	36,0%
GrS Großheppach		124	6	20,7	14,6%
GrS Schnait		98	5	19,6	11,6%
GrS Strümpfelbach		73	4	18,3	8,6%
Grundschulen Σ		848	41	20,7	100,0%
<i>biregio, Bonn</i>					

Besonders hervorzuheben ist, dass die GrS Endersbach - als bisher einzige Schule mit Ganztagsangebot - mit 305 Schülern (plus 15 Schüler in einer VKL) bereits jetzt mehr als ein Drittel der Primarschüler führt. Diese Situation wird sich in den kommenden Jahren verschärfen (vgl. hierzu das Kapitel 7 *Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe*).

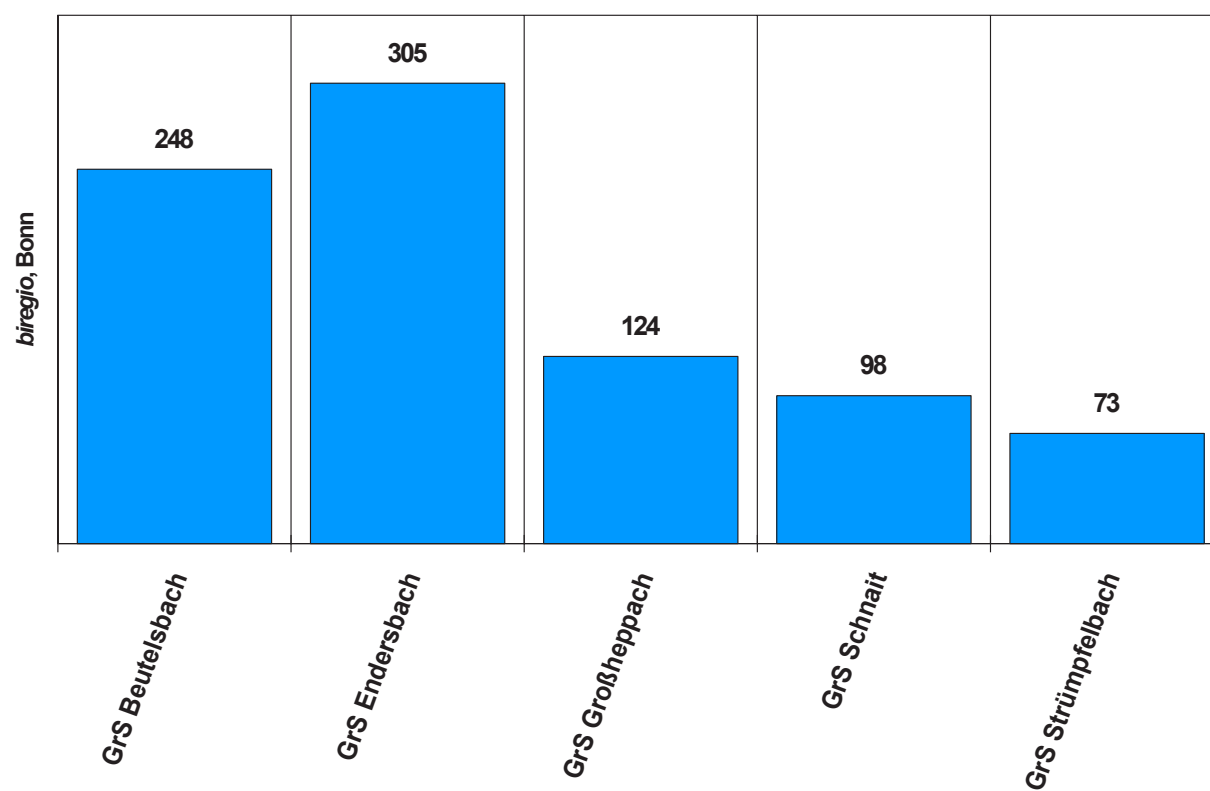
Zu den 848 Schülern in den öffentlichen Grundschulen kommen 34 Schüler in 3 Vorbereitungs- und Grundschulförderklassen hinzu. Diese sind auf die verschiedenen Schulen in der Stadt Weinstadt wie folgt aufgeteilt:

Schülerzahlen im Vergleich: Sonderklassen						2016/17
Stadt Weinstadt						
	Spezifika	Schüler Σ		Schüler	Klassen	Anteil an Σ
GrS Beutelsbach		248				
GrS Endersbach	GT	320	VKL	15	1	4,7%
GrS Großheppach		133	GFK	9	1	6,8%
GrS Schnait		108	VKL	10	1	9,3%
GrS Strümpfelbach		73				
Schulen Σ		882		34	3	3,9%
						<i>biregio, Bonn</i>

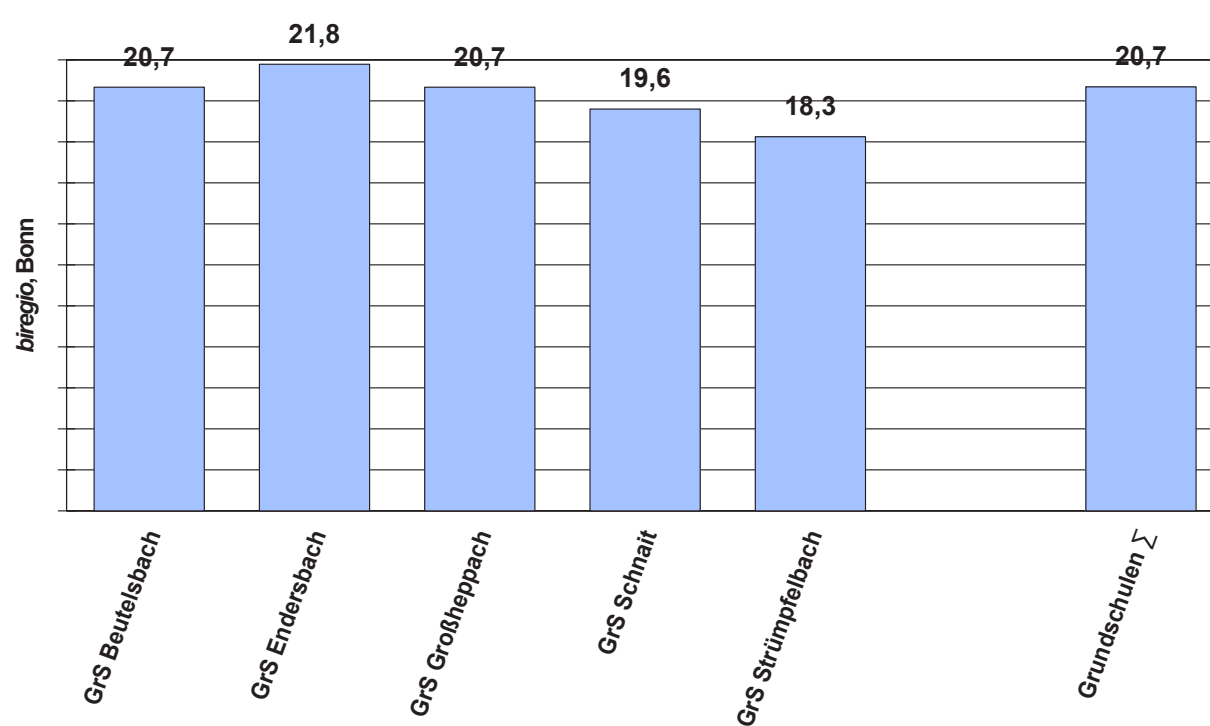


Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Schülerzahlen Primarstufe in der Stadt Weinstadt - Schuljahr 2016/17



Klassenfrequenzen Primarstufe in der Stadt Weinstadt - Schuljahr 2016/17



Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum

Die Vollmarschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen beschult in der Grundstufe insgesamt 22 Schüler in 3 Klassen (Schuljahr 2016/17). Die Schüler des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum machen rund 2,3% aller Schüler (hier: nur Primarstufe) in der Stadt Weinstadt aus.

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Schülerzahlen im Vergleich: SBBZ Stadt Weinstadt					
		Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
SBBZ Vollmarschule LE Σ		22	3	7,3	100,0%
					<i>biregio, Bonn</i>



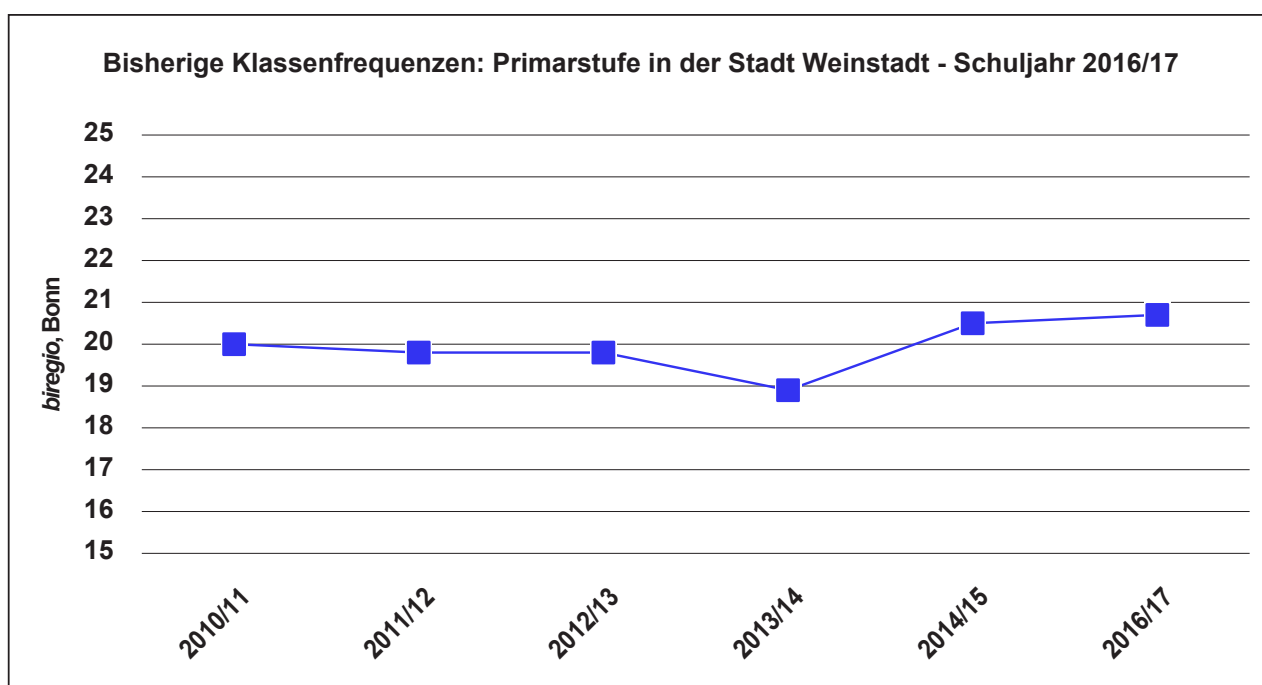
Klassenfrequenzen

Die Klassenfrequenzen in den öffentlichen Grundschulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren nur geringfügig verändert: Derzeit wird im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 20,2 knapp überschritten.

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtun-
gen

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Klassen 1-4							
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2016/17	Mittel*
Grundschule	20,0	19,8	19,8	18,9	20,5	20,7	20,2
*trendgewichtet							biregio, Bonn



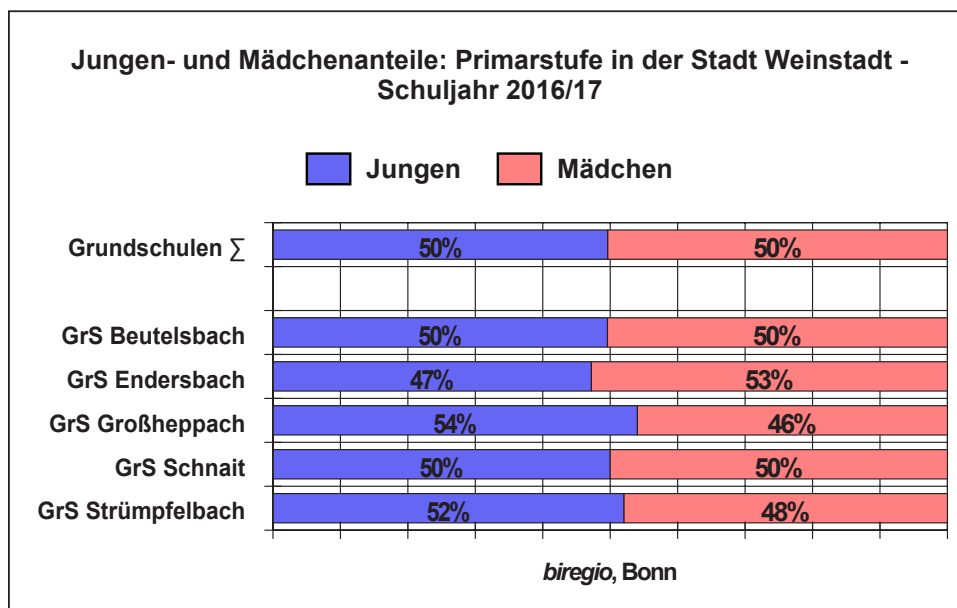
Anteile der Schüler nach Geschlecht

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche/Ausländer bzw. mit Migrationshintergrund) aufgezeigt.

In der Primarstufe ist die Verteilung von Jungen und Mädchen sehr ähnlich (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren). In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 50,4%.

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtun-
gen



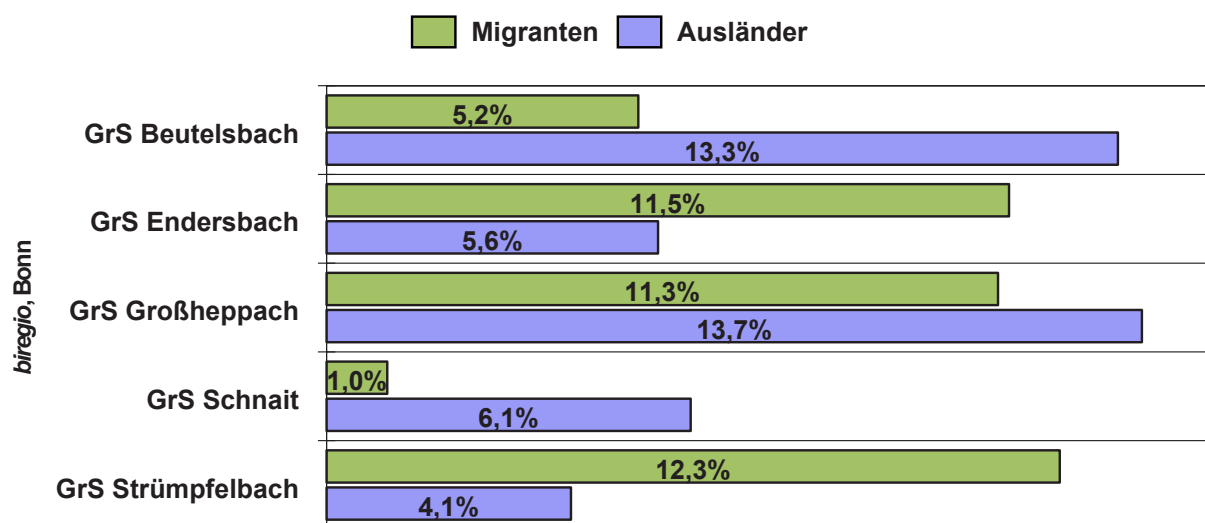
Anteile der Schüler nach Herkunft

Die Grundschulen in der Stadt Weinstadt unterrichten zu 9,0% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 8,5% Kinder mit Migrationshintergrund. Zwischen den einzelnen Grundschulen gibt es teilweise deutliche Unterschiede in der Zusammensetzung der Schülerschaft:

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen										
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund										2016/17
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations- hintergrund**		Ausländer	
										insg.
Grundschulen Σ	421	49,6%	427	50,4%	700	82,5%	72	8,5%	76	9,0%
GrS Beutelsbach	123	49,6%	125	50,4%	202	81,5%	13	5,2%	33	13,3%
GrS Endersbach	144	47,2%	161	52,8%	253	83,0%	35	11,5%	17	5,6%
GrS Großheppach	67	54,0%	57	46,0%	93	75,0%	14	11,3%	17	13,7%
GrS Schnait	49	50,0%	49	50,0%	91	92,9%	1	1,0%	6	6,1%
GrS Strümpfelbach	38	52,1%	35	47,9%	61	83,6%	9	12,3%	3	4,1%
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund										biregio, Bonn

Anteile der Ausländer und Migranten im Vergleich: Primarstufe in der Stadt Weinstadt - Schuljahr 2016/17



Auffallend ist auch, dass in der GrS Großheppach der höchste Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund und ausländischen Schülern unterrichtet wird (11,3% und 13,7%, hier noch ohne Vorbereitungsklassen). Ein solcher Wert kann für die Schule, wenn entsprechende Sprachkenntnisse bei den Schülern fehlen, zu einer großen Belastung werden. Dies festzustellen ist allerdings nicht Aufgabe des Gutachtens und sollte in fachkundigen Gesprächen vor Ort erörtert werden. Unter anderem aus einer städte-planerischen Perspektive sollte diese Entwicklung von dem Schulträger genauestens beobachtet werden.



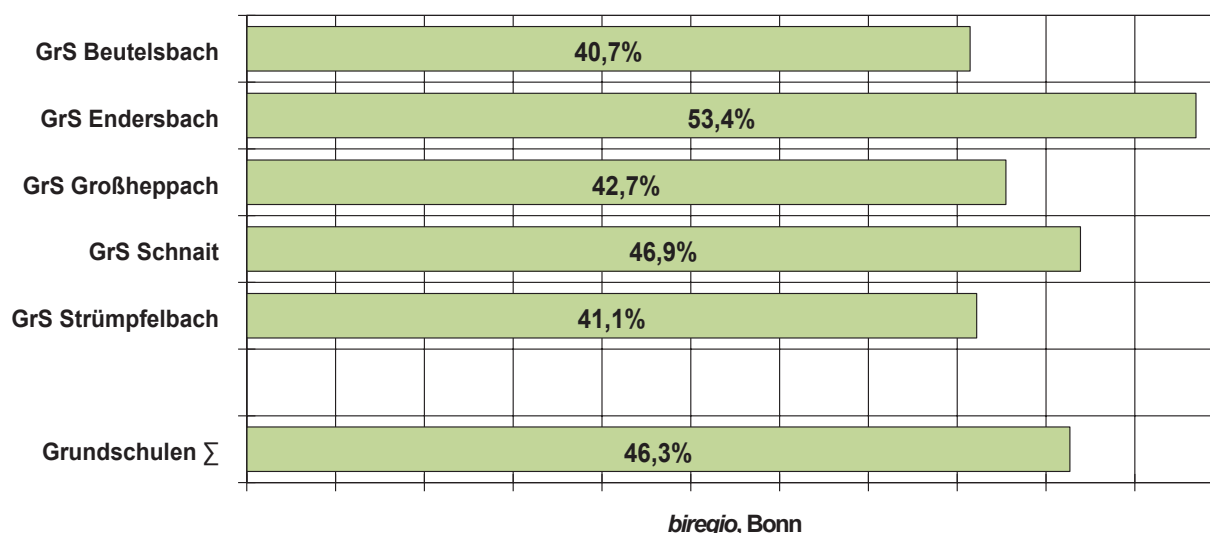
Anteile der Schüler in der Betreuung und in den Betreuungsformen

Die folgende Tabelle gibt zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2016/17 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den fünf öffentlichen Grundschulen werden momentan 46,3% aller Schüler betreut, der größte Teil davon im Rahmen der Kernzeitbetreuung. Auffällig ist, dass bereits mehr als 40% der betreuten Schüler (und damit rund 20% der Primarschüler insgesamt) das Angebot des Ganztags in Wahlform wahrnehmen - und dies 2016/17 an nur einer einzigen Schule. Die GrS Großheppach führt zum Schuljahr 2017/18 ebenfalls den Ganztag in Wahlform ein. Dadurch werden mittelfristig mehr als die Hälfte der Betreuungsangebote durch den Ganztag in Wahlform abgedeckt.

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen					2016/17	
Schülerzahl und Anteile						
	Schüler insg.	Ganztag: (Wahlform)	Kernzeit- betreuung	Nachmittagsbe- treuung	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ
GrS Beutelsbach	248		68	33	101	40,7%
GrS Endersbach	305	163			163	53,4%
GrS Großheppach	124		53		53	42,7%
GrS Schnait	98		46		46	46,9%
GrS Strümpfelbach	73		30		30	41,1%
Grundschulen Σ	848	163	197	33	393	46,3%
					biregio, Bonn	

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten:
Primarstufe in der Stadt Weinstadt - Schuljahr 2016/17



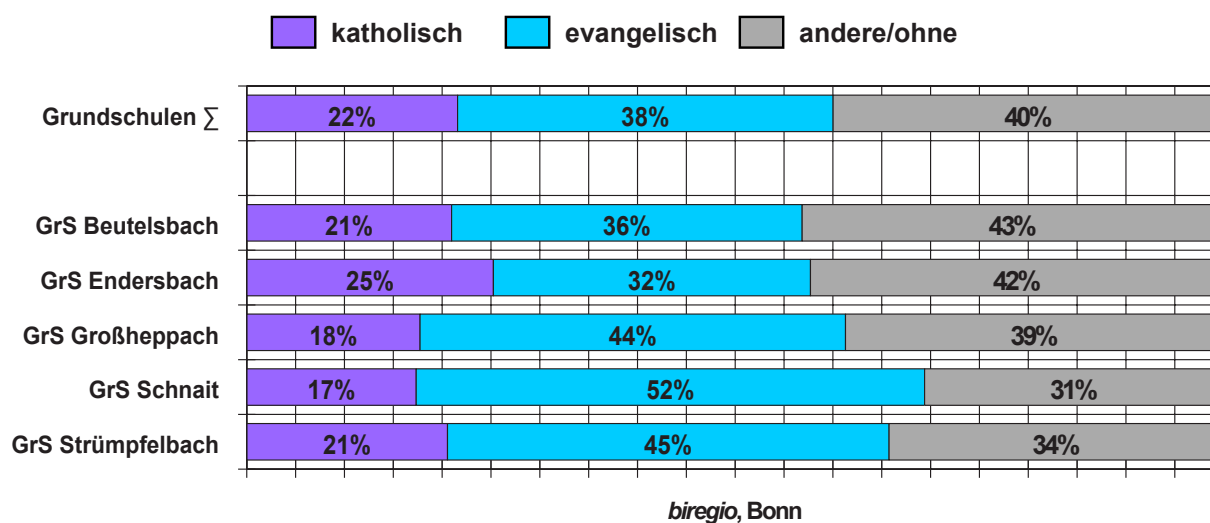
Anteile der Religionszugehörigkeiten der Schüler

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die Religionszugehörigkeiten bzw. die Zahl und die Anteile der Schüler ohne Bekenntnis im Schuljahr 2016/17 ablesbar. In den Grundschulen der Stadt Weinstadt insgesamt haben 21,6% aller Schüler die katholische Religionszugehörigkeit, 38,4% eine evangelische, 40,0% eine andere oder keine Religionszugehörigkeit.

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Religionszugehörigkeiten in den Grundschulen							2016/17	
Anteile der Schüler mit Religionszugehörigkeiten								
	katholisch		evangelisch		andere/ohne		insg.	
Grundschulen Σ	183	21,6%	326	38,4%	339	40,0%	848	100%
GrS Beutelsbach	52	21,0%	89	35,9%	107	43,1%	248	29,2%
GrS Endersbach	77	25,2%	99	32,5%	129	42,3%	305	36,0%
GrS Großheppach	22	17,7%	54	43,5%	48	38,7%	124	14,6%
GrS Schnait	17	17,3%	51	52,0%	30	30,6%	98	11,6%
GrS Strümpfelbach	15	20,5%	33	45,2%	25	34,2%	73	8,6%
							biregio, Bonn	

Religionszugehörigkeiten der Primarstufe in der Stadt Weinstadt - Schuljahr 2016/17



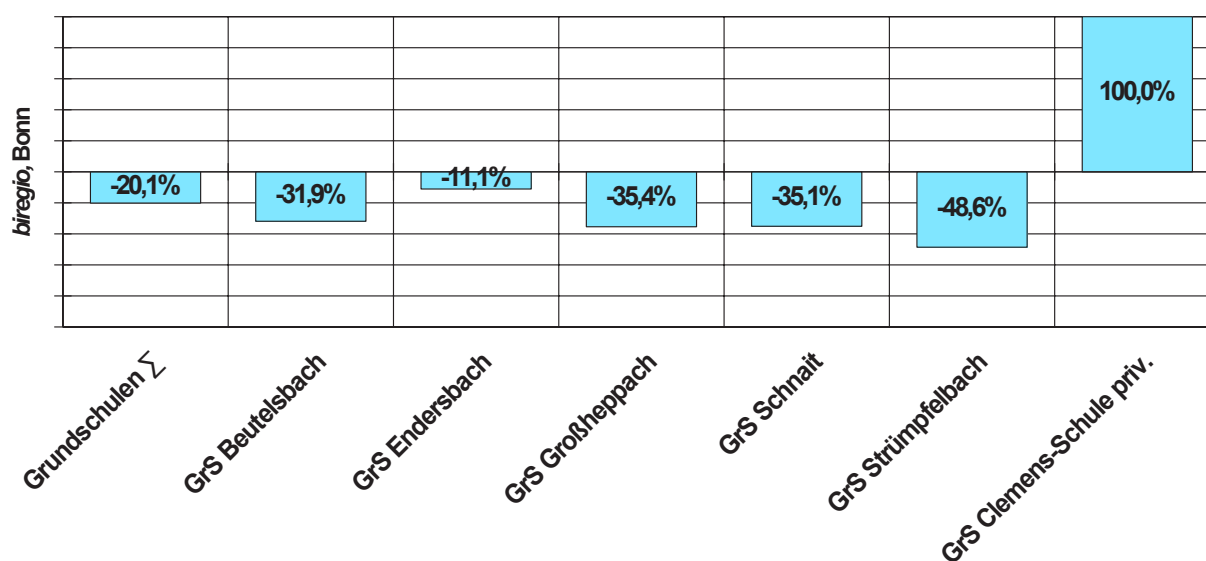
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Weinstadt und in ihrer Umgebung

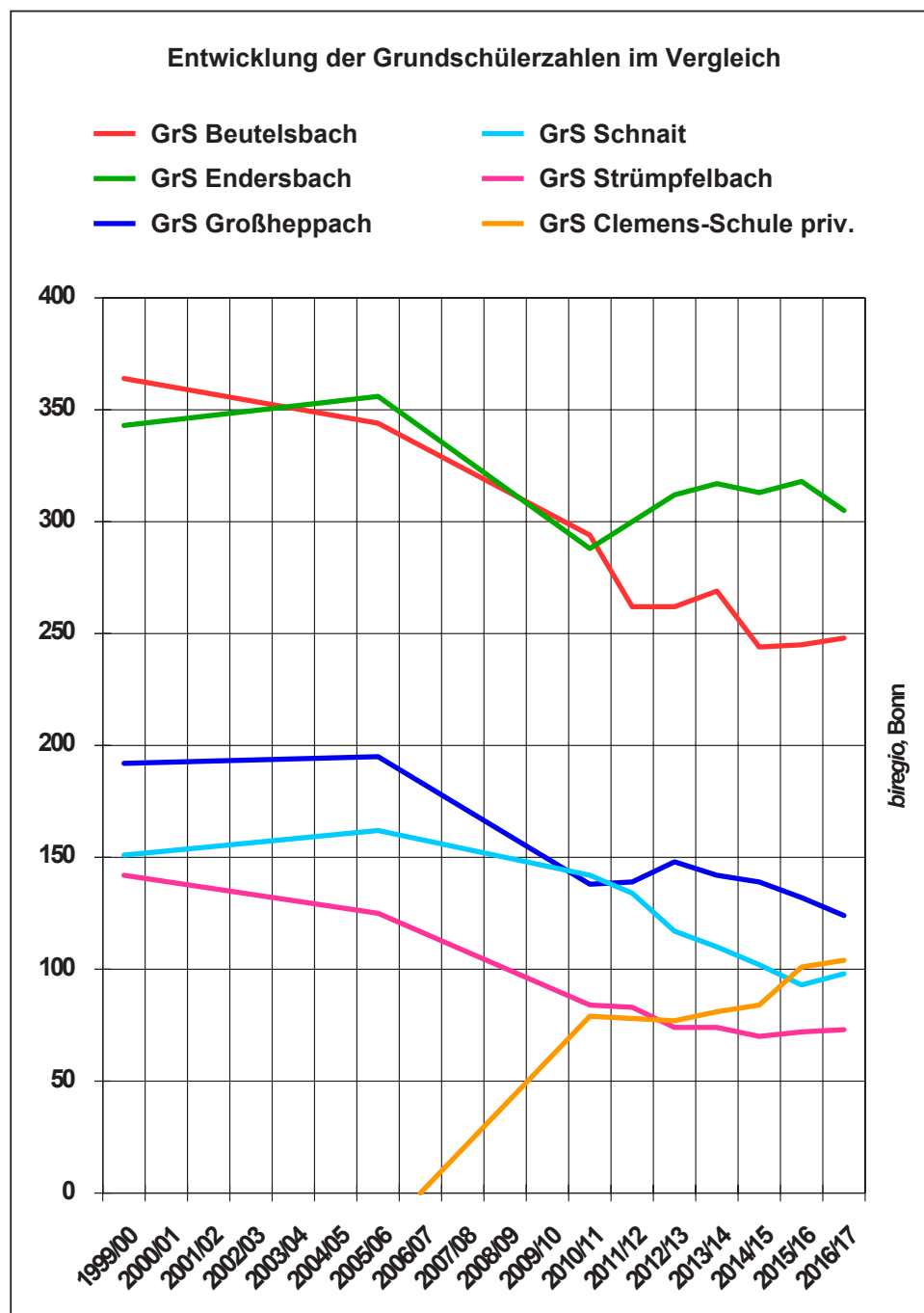
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellari-
sche und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier, zunächst für
die Grund- und dann die Sekundarschulen, die Schülerzahlentwicklung in
den Schuljahren 1999/00 bis 2016/17 (hier ohne Grundschulförderklassen
oder Vorbereitungsklassen; Quelle: Statistisches Landesamt):

Schülerzahlen vor Ort insgesamt										2016/17 vs. 1999/00	
	1999/00	2005/06	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	abs.	in %
Grundschulen Σ	1.192	1.182	1.025	996	990	993	952	961	952	-240	-20,1%
GrS Beutelsbach	364	344	294	262	262	269	244	245	248	-116	-31,9%
GrS Endersbach	343	356	288	300	312	317	313	318	305	-38	-11,1%
GrS Großheppach	192	195	138	139	148	142	139	132	124	-68	-35,4%
GrS Schnait	151	162	142	134	117	110	102	93	98	-53	-35,1%
GrS Strümpfelbach	142	125	84	83	74	74	70	72	73	-69	-48,6%
GrS Clemens-Schule priv.	0	0	79	78	77	81	84	101	104	104	100,0%
<i>biregio, Bonn</i>											

Veränderung der Schülerzahlen: Grundschulen, Stadt Weinstadt, 2016/17 versus 1999/00

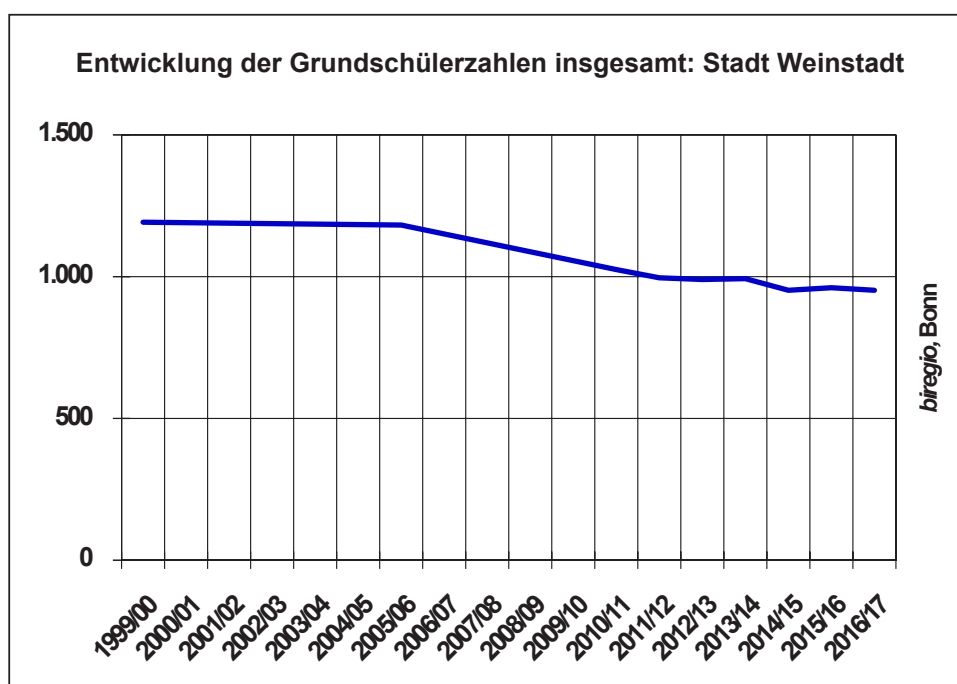




Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

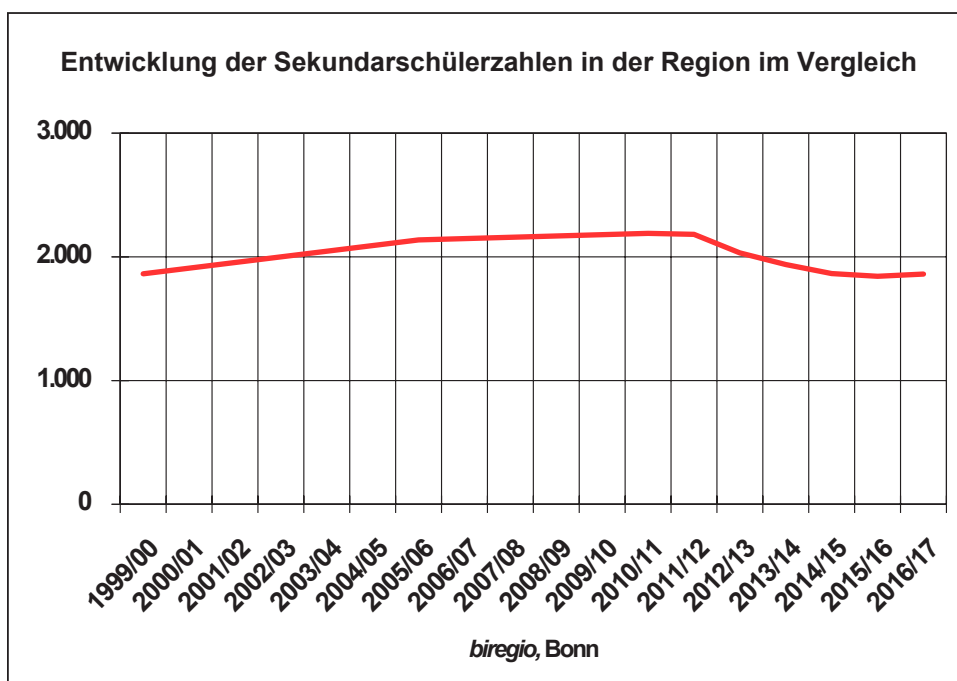
In der Betrachtung seit 1999/00 zeigt sich, dass beinahe alle Grundschulen hohe, demografisch bedingte Rückgänge der Schülerzahlen hinnehmen mussten. Unter den öffentlich Schulen hat lediglich die GrS Endersbach prozentual weniger Schüler verloren als andere (-11,1%). Dies ist insofern bedeutend, da sie bis zum Schuljahr 2016/17 die einzige öffentliche Grundschule ist, die den Ganzttag (in freiwilliger Form) anbietet.





Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Der Abfall der Primarschülerzahlen in der Stadt Weinstadt bis zum Schuljahr 2016/17 (seit dem Schuljahr 1999/00) um -240 (-20,1%) zeigt, dass die Grundschulen in der Stadt Weinstadt den Zenit höchster Werte überschritten haben. Dies beeinflusst teilweise, durch sinkende Übergangsjahrgänge, die weiterführenden Schulen der Stadt.

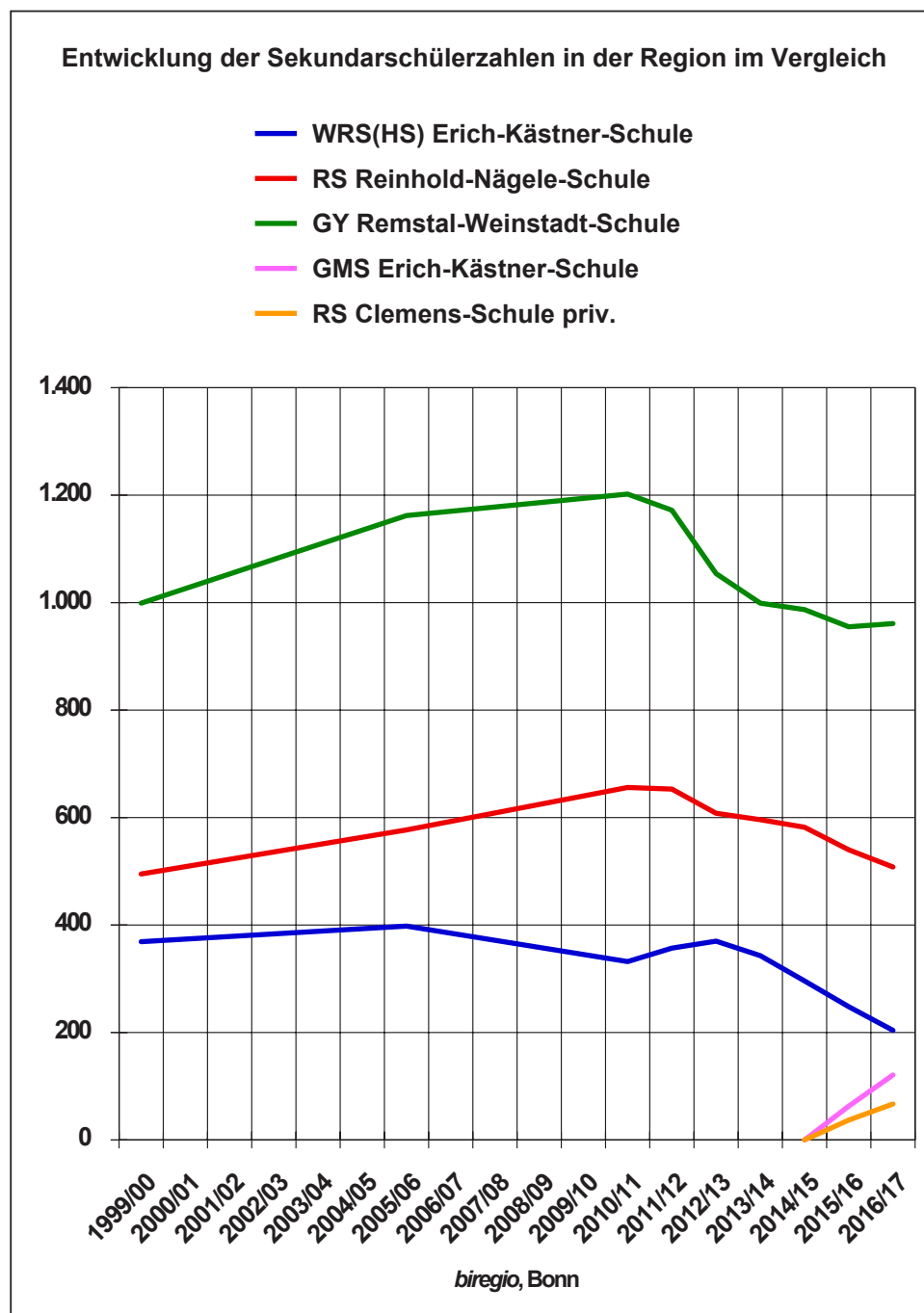


Haben die Schulen der Region im Schuljahr 1999/00 1.863 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2016/17 mit 1.794 Schülern 69 (-4%) weniger.



Abschließend wird kurz die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Weinstadt grafisch dargestellt {Abkürzungen: Werkrealschule/Hauptschule (WRS/HS), Realschule (RS), Gymnasium (GY), Gemeinschaftsschule (GMS)}:

Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region



Während die Realschule und das Gymnasium ihre Schülerzahlen - im Vergleich zu 1999/00 relativ stabil halten konnten (+2,6% und -3,8%), verlor die Werkrealschule/Hauptschule bis 2014/15 rund ein Fünftel ihrer Schüler (-19,8%). Seit 2015/16 ist die Werkrealschule auslaufend gestellt, parallel wird nun die neue Schulform Gemeinschaftsschule aufgebaut. In der Betrachtung seit 2010 haben die weiterführenden Schulen insgesamt 15,0% ihrer Schüler verloren. Dieser Rückgang betrifft alle Schulformen in der Stadt Weinstadt.



4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Baden-Württemberg

Die Wohnbevölkerung in der Stadt Weinstadt ist in den letzten 20 Jahren von 24.941 auf 26.685 Einwohner gestiegen - das heißt um 1.744 Einwohner. Mit einer Zuwachsrate von 7,0% liegt die Stadt Weinstadt über dem Landeschnitt in Baden-Württemberg von 5,4%:

Bevölkerungsentwicklung im Land

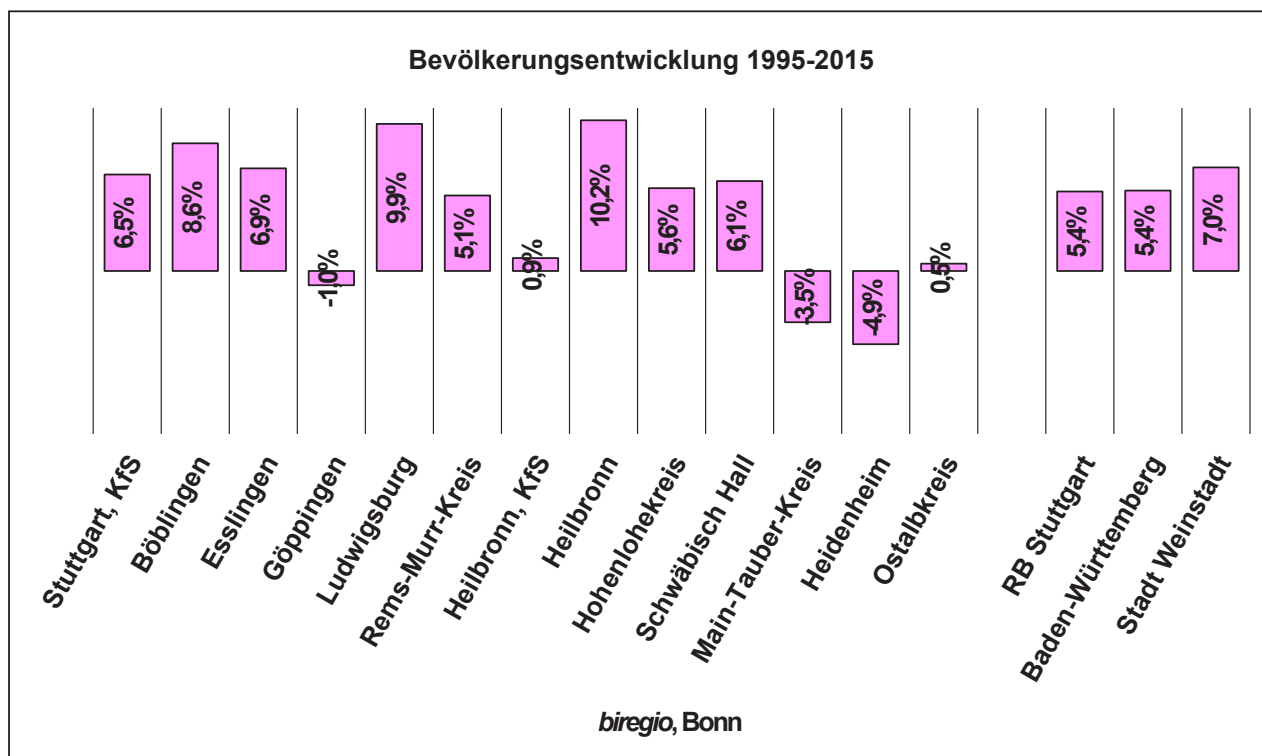
Baden-Württemberg

	Bevölkerungsentwicklung im Land Baden-Württemberg						Veränderungen		Anteil an Land
	1995	2000	2005	2010	2014	2015	absolut	relativ	
RB Karlsruhe	2.644.430	2.684.425	2.732.455	2.744.226	2.721.266	2.761.977	117.547	4,4%	21,0%
Stuttgart, KfS	585.604	583.874	592.569	606.588	612.441	623.738	38.134	6,5%	6,8%
Böblingen	351.027	364.987	372.155	371.396	374.279	381.281	30.254	8,6%	5,4%
Esslingen	490.169	500.666	514.245	514.830	516.779	524.127	33.958	6,9%	6,1%
Göppingen	255.203	256.792	257.783	252.548	250.117	252.749	-2.454	-1,0%	-0,4%
Ludwigsburg	485.831	497.764	513.317	517.985	526.377	534.074	48.243	9,9%	8,6%
Rems-Murr-Kreis	399.116	409.296	417.697	415.448	414.016	419.456	20.340	5,1%	3,6%
Heilbronn, KfS	121.509	119.305	121.613	122.879	119.841	122.567	1.058	0,9%	0,2%
Heilbronn	303.513	320.955	329.503	328.364	329.250	334.388	30.875	10,2%	5,5%
Hohenlohekreis	104.347	107.754	109.718	108.913	108.816	110.181	5.834	5,6%	1,0%
Schwäbisch Hall	180.648	185.728	189.580	188.420	188.974	191.614	10.966	6,1%	2,0%
Main-Tauber-Kreis	136.919	137.057	137.259	133.351	130.299	132.181	-4.738	-3,5%	-0,8%
Heidenheim	137.315	136.976	135.174	131.116	128.894	130.527	-6.788	-4,9%	-1,2%
Ostalbkreis	311.110	314.198	316.760	310.733	308.205	312.650	1.540	0,5%	0,3%
RB Stuttgart	3.862.311	3.935.352	4.007.373	4.002.571	4.008.288	4.069.533	207.222	5,4%	37,0%
RB Freiburg	2.087.042	2.137.625	2.190.727	2.199.125	2.191.622	2.224.535	137.493	6,6%	24,5%
RB Tübingen	1.725.584	1.767.013	1.805.146	1.807.958	1.795.468	1.823.573	97.989	5,7%	17,5%
Baden-Württemberg	10.319.367	10.524.415	10.735.701	10.753.880	10.716.644	10.879.618	560.251	5,4%	100,0%
Kreisfreie Städte	1.919.378	1.920.945	1.960.531	2.005.932	2.002.442	2.041.543	122.165	6,4%	21,8%
Landkreise	8.399.989	8.603.470	8.775.170	8.747.948	8.714.202	8.838.075	438.086	5,2%	78,2%
Stadt Weinstadt	24.941	25.643	26.245	26.421	26.373	26.685	1.744	7,0%	0,3%

Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende; Stand 2012: 31.12.)

Ab dem Jahr 2011 Berechnungsbasis: Zensus 2011

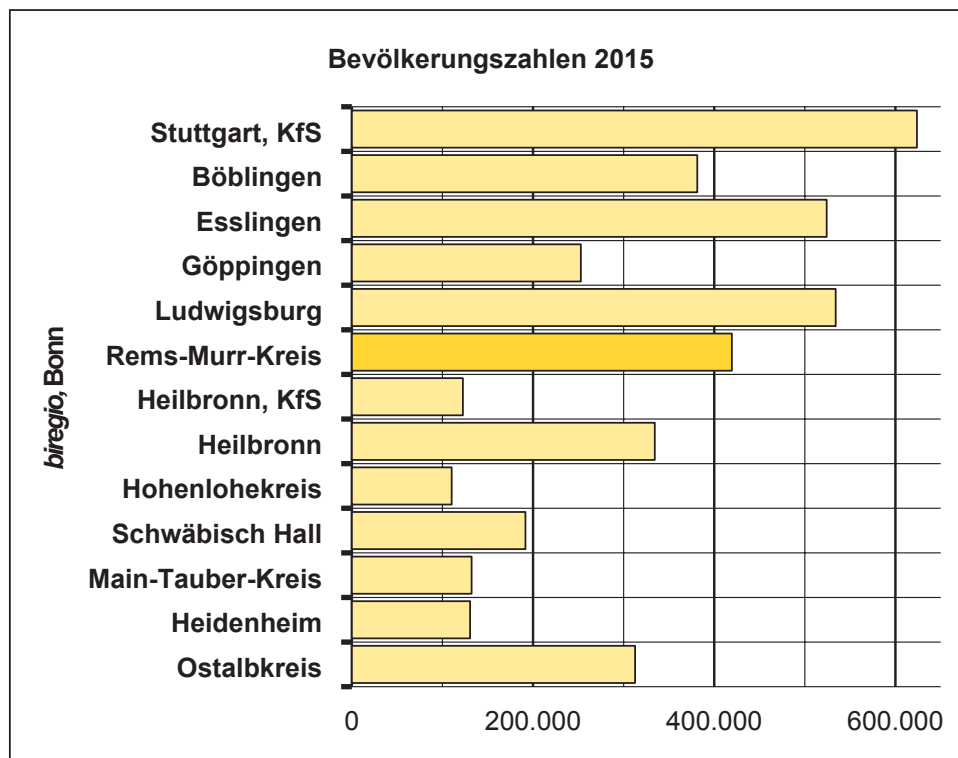
biregio, Bonn



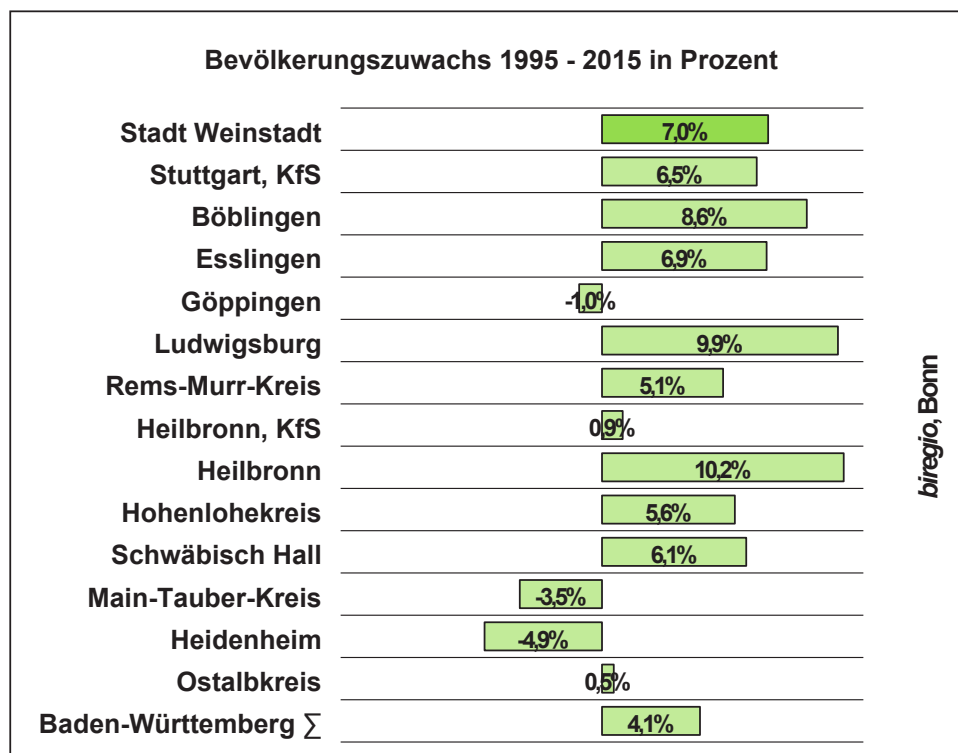
Der Kreis der Stadt Weinstadt, der Rems-Murr-Kreis ist im oberen Drittel der Kreise im RB Stuttgart einzuordnen:

Bevölkerungs-
entwicklung im Land

Baden-Würt-
temberg



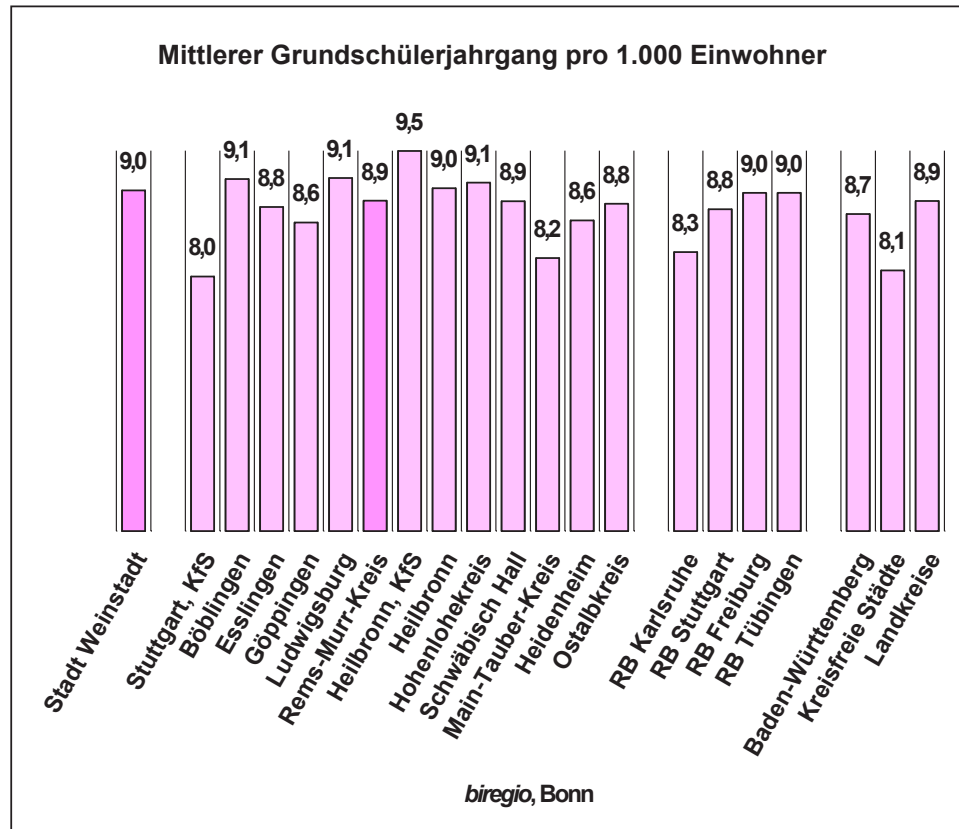
In der Stadt Weinstadt ist die Zahl für die Wohnbevölkerung in den Jahren 1995 bis 2015 von 24.941 auf 26.685 Personen (1.744 = 7,0%) gestiegen. Sie wuchs damit nicht nur stärker als das Land und ihr Kreis, sondern auch stärker als die kreisfreie Stadt Stuttgart:



Ein demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung in Baden-Württemberg, in den Kreisen, den kreisfreien Städten sowie vor Ort: Die Stadt Weinstadt liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit hoch. Mit 9,0 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen knapp über dem Landesschnitt (8,7 Kinder pro 1.000 Einwohner) und deutlich über dem der Kreisfreien Städte (8,1). Die Stadt Weinstadt ist zudem 'jünger' als ihr Kreis - der Rems-Murr-Kreis (8,9 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) - 'aufgestellt':

Bevölkerungs-
entwicklung im Land

Baden-Württemberg



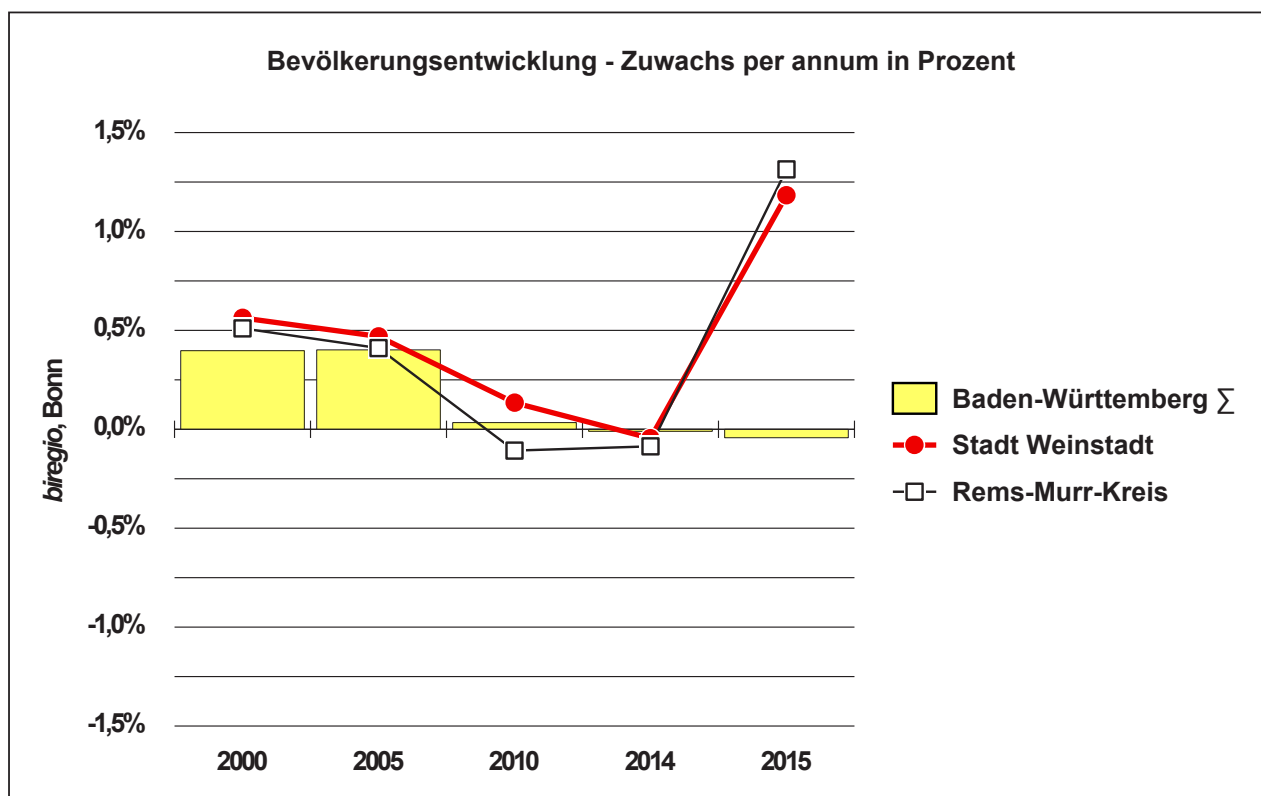
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Weinstadt

Nachfolgend werden die Veränderungen der Bevölkerungszahlen auf der Ebene der Stadt Weinstadt insgesamt, des Kreises Ludwigsburg sowie aller ihn umgebenden Kreise und kreisfreien Städte dokumentiert:

Bevölkerungs-
entwicklung vor Ort

Region vor
Ort

Einwohnerentwicklung											
			+/- pa		+/- pa		+/- pa		+/- pa		+/- pa
	1995	2000	in %	2005	in %	2010	in %	2014	in %	2015	in %
Stadt Weinstadt	24.941	25.643	0,6%	26.245	0,5%	26.421	0,1%	26.373	-0,0%	26.685	1,2%
Stuttgart, KfS	585.604	583.874	-0,1%	592.569	0,3%	606.588	0,5%	612.441	0,2%	623.738	1,8%
Böblingen	351.027	364.987	0,8%	372.155	0,4%	371.396	-0,0%	374.279	0,2%	381.281	1,9%
Esslingen	490.169	500.666	0,4%	514.245	0,5%	514.830	0,0%	516.779	0,1%	524.127	1,4%
Göppingen	255.203	256.792	0,1%	257.783	0,1%	252.548	-0,4%	250.117	-0,2%	252.749	1,1%
Ludwigsburg	485.831	497.764	0,5%	513.317	0,6%	517.985	0,2%	526.377	0,4%	534.074	1,5%
Rems-Murr-Kreis	399.116	409.296	0,5%	417.697	0,4%	415.448	-0,1%	414.016	-0,1%	419.456	1,3%
Heilbronn, KfS	121.509	119.305	-0,4%	121.613	0,4%	122.879	0,2%	119.841	-0,6%	122.567	2,3%
Heilbronn	303.513	320.955	1,1%	329.503	0,5%	328.364	-0,1%	329.250	0,1%	334.388	1,6%
Hohenlohekreis	104.347	107.754	0,7%	109.718	0,4%	108.913	-0,1%	108.816	-0,0%	110.181	1,3%
Schwäbisch Hall	180.648	185.728	0,6%	189.580	0,4%	188.420	-0,1%	188.974	0,1%	191.614	1,4%
Main-Tauber-Kreis	136.919	137.057	0,0%	137.259	0,0%	133.351	-0,6%	130.299	-0,6%	132.181	1,4%
Heidenheim	137.315	136.976	-0,0%	135.174	-0,3%	131.116	-0,6%	128.894	-0,4%	130.527	1,3%
Ostalbkreis	311.110	314.198	0,2%	316.760	0,2%	310.733	-0,4%	308.205	-0,2%	312.650	1,4%
Baden-Württemberg	10.319.367	10.524.415	0,4%	10.735.701	0,4%	10.753.880	0,0%	10.749.506	-0,0%	10.744.921	-0,0%
											Veränderung 1995-2014
											1.744 7,0%
Daten nach Statistischem Landesamt Seit 2011 ist in B-W die neue Basis der Zensus 2011 <i>biregio, Bonn</i>											



6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Weinstadt

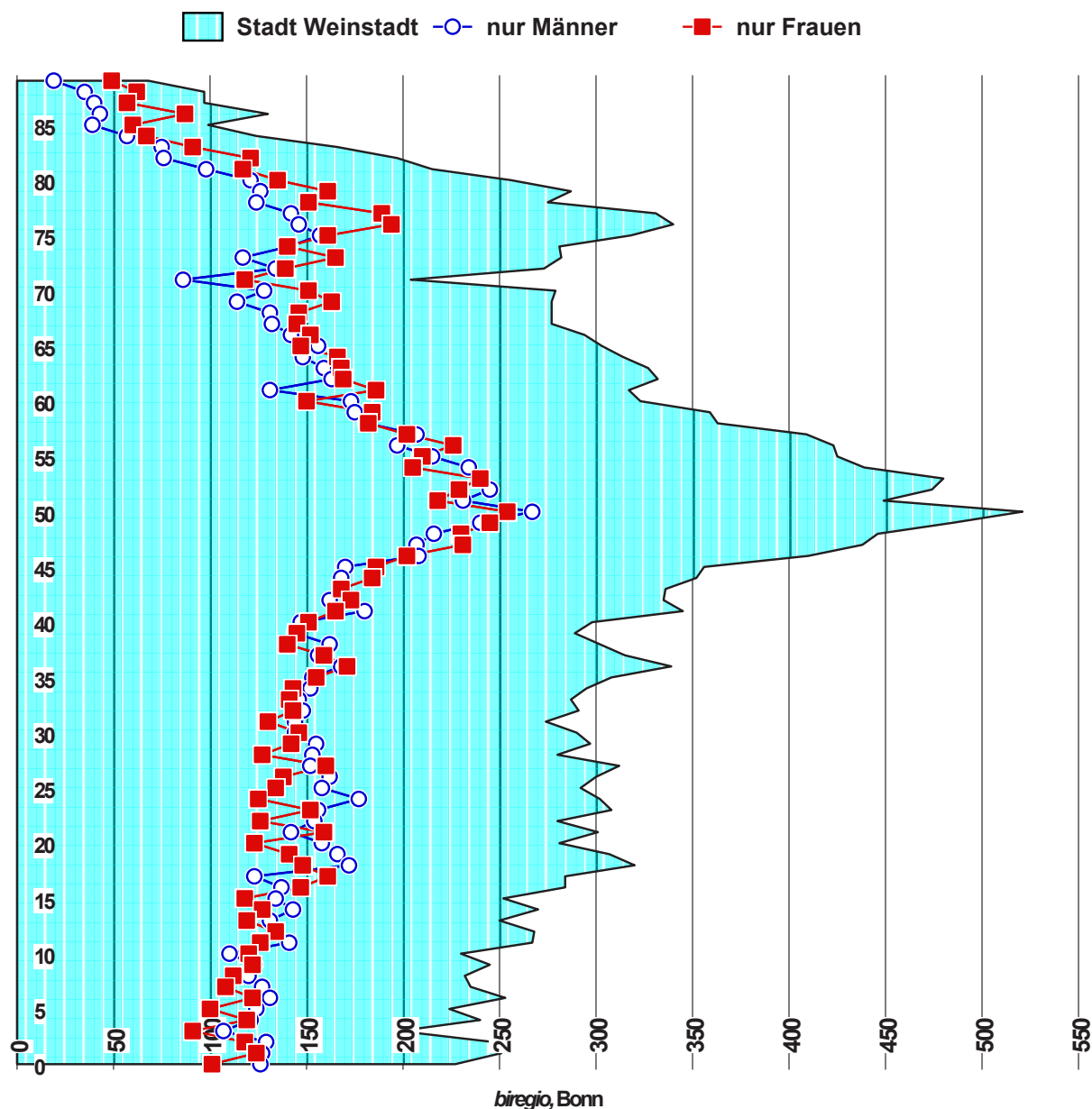
Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Die unter 70jährigen gehören zu geburtenschwächeren Jahrgängen, ebenso wie die rund 40jährigen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Stadt Weinstadt vor allem um 50 Lebensjahre zu finden. Die Geburtenzahl ist in den letzten 15 Jahren stark gefallen, scheint sich jetzt auf ungefähr 225 Geburten zu stabilisieren (hier noch ohne Einbezug der Neubautätigkeiten, des anstehenden Generationenwechsels oder Zuzugseffekten). Im Bereich der potentiellen Jungeltern ist ein leichter Männerüberhang feststellbar:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

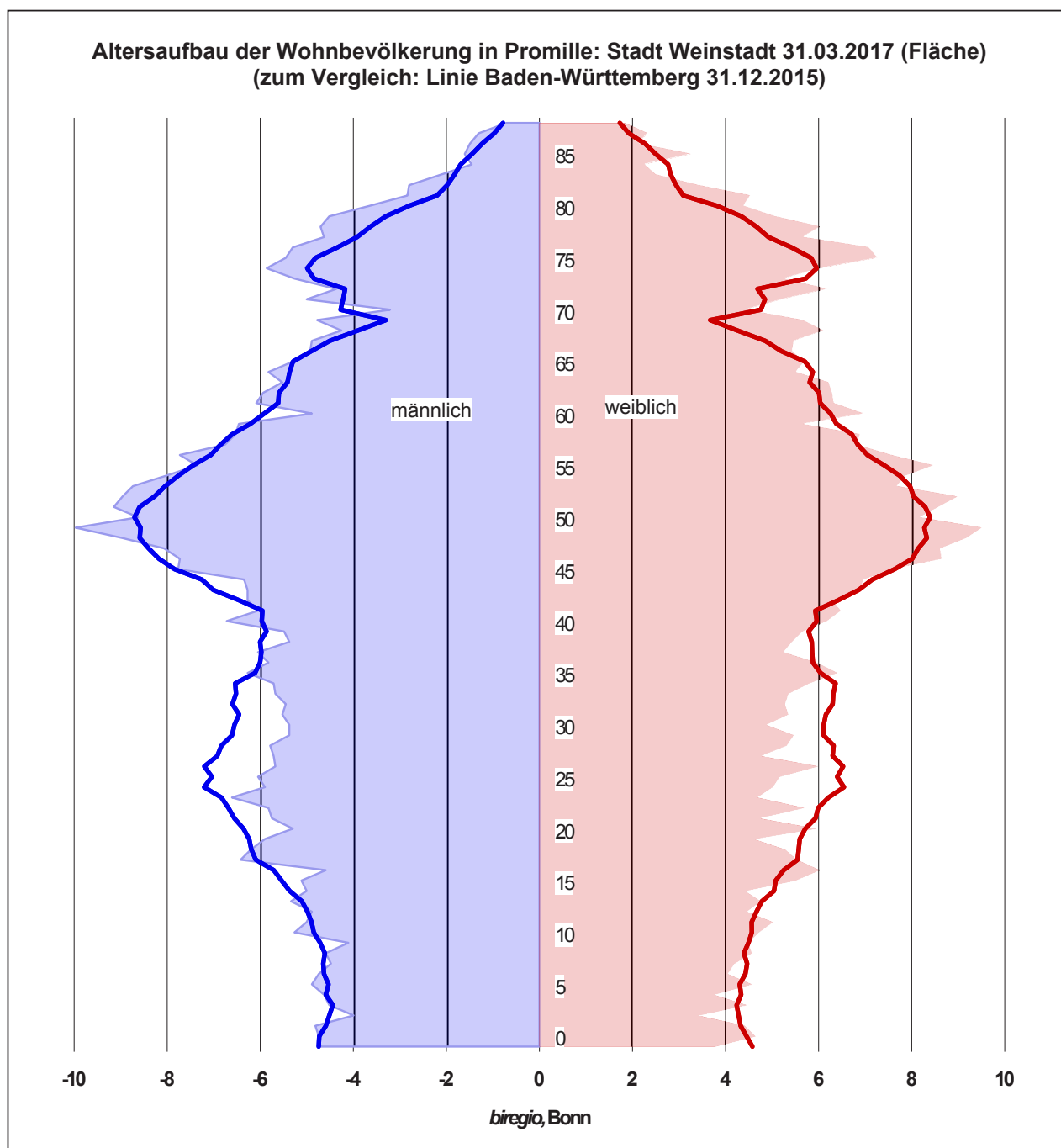
Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2017 - Stadt Weinstadt

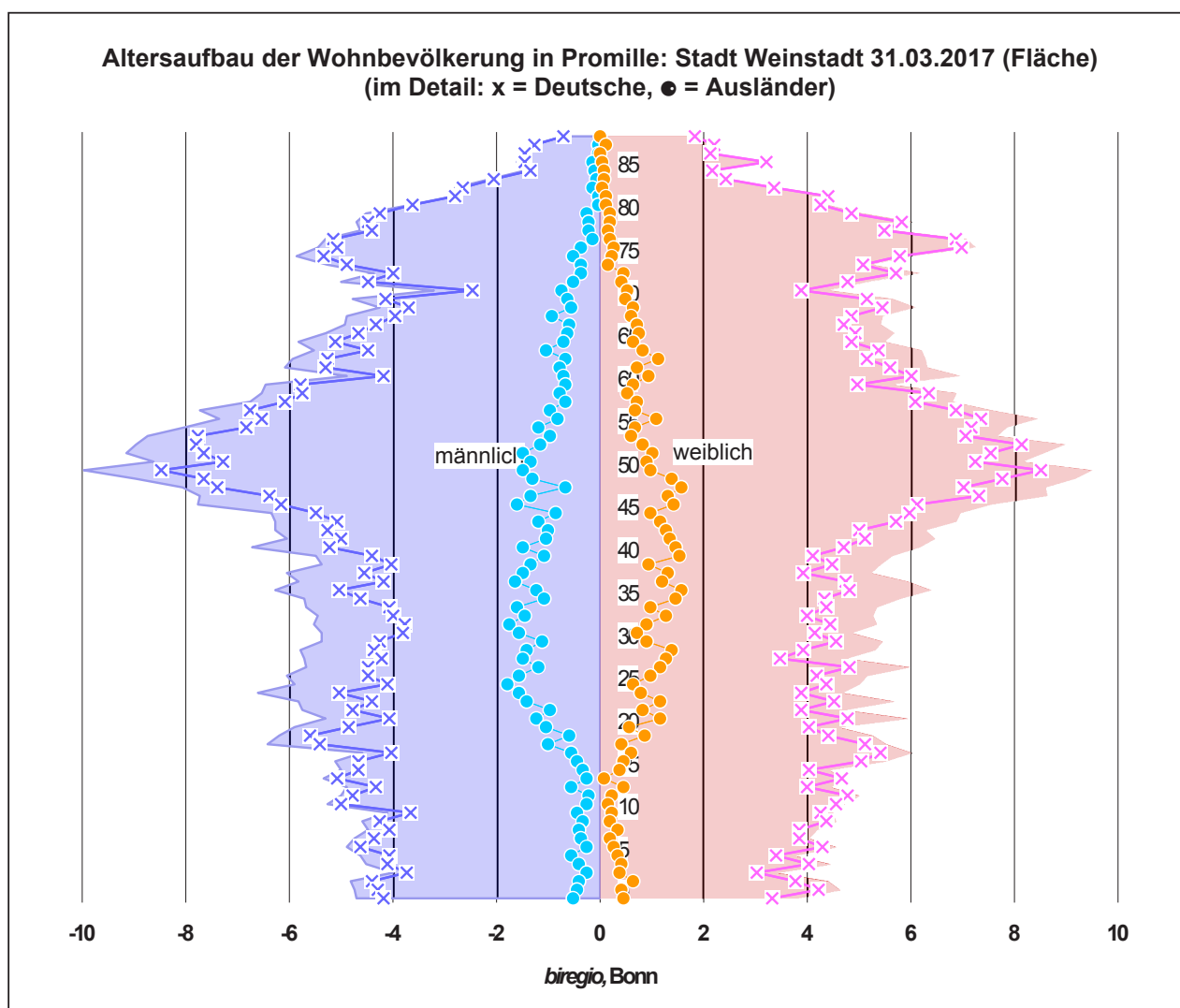


Im Vergleich zum Land Baden-Württemberg ist die Stadt Weinstadt etwas älter. Personengruppen um 75 und 50 Lebensjahre sind stärker vertreten (hier prozentuierte Darstellung).

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

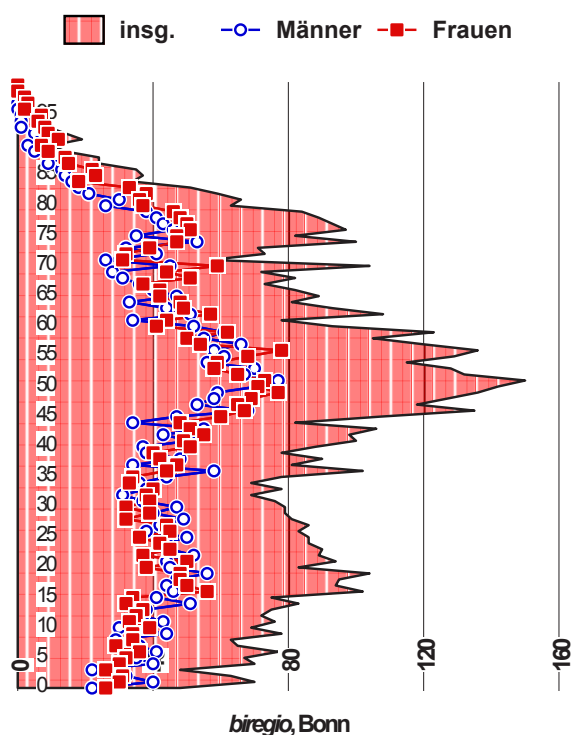
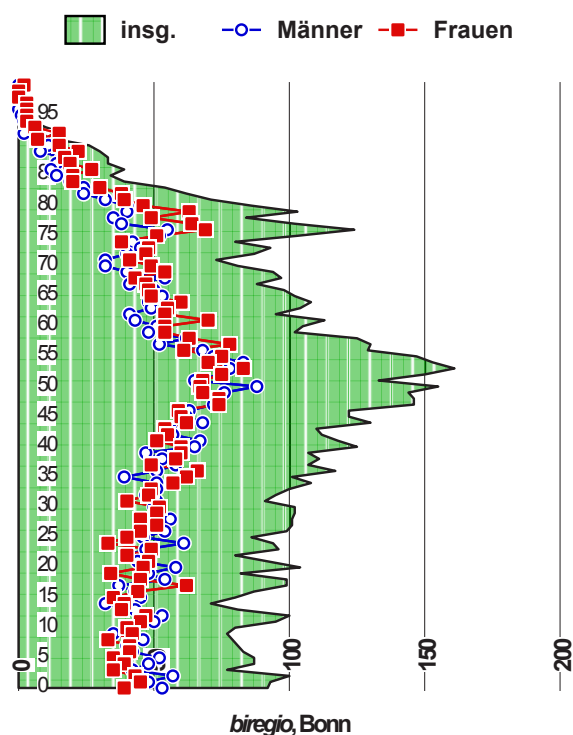
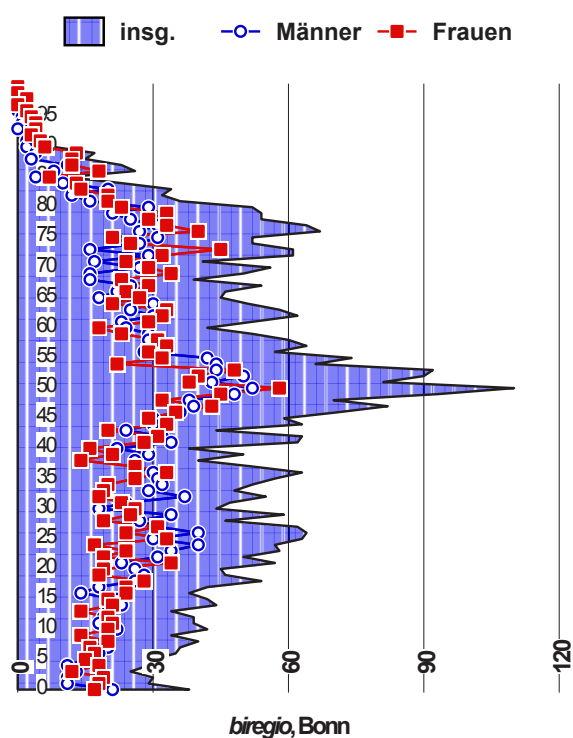
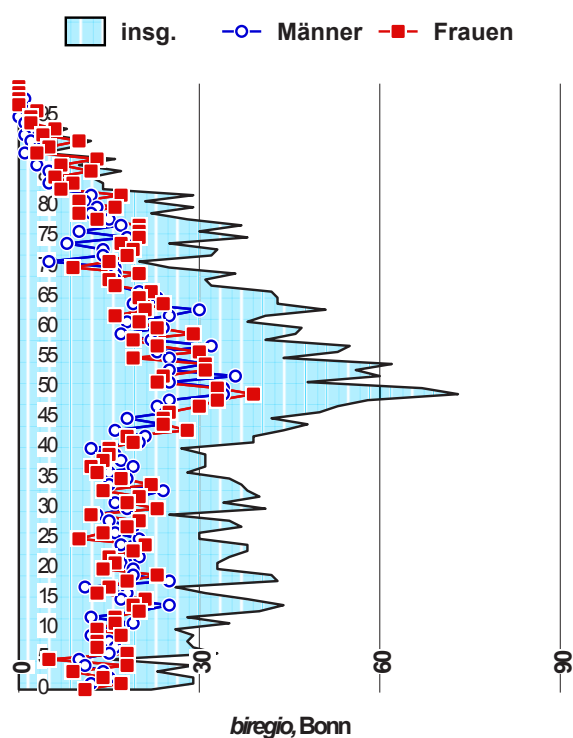


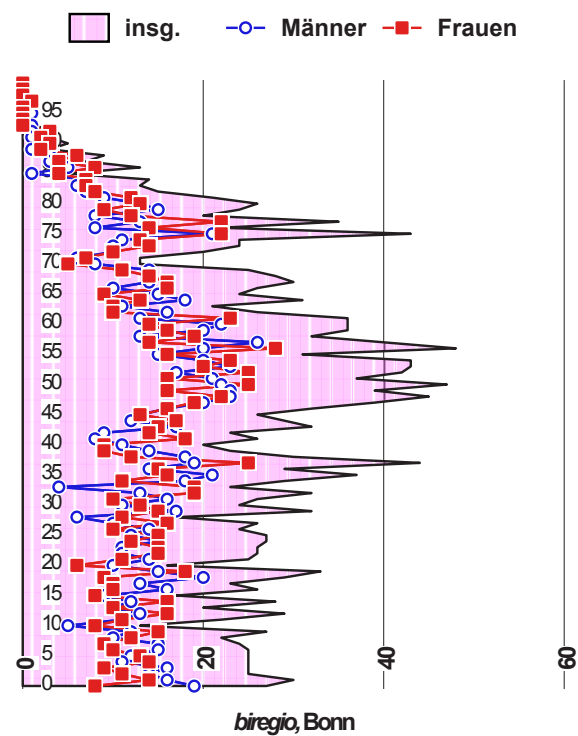
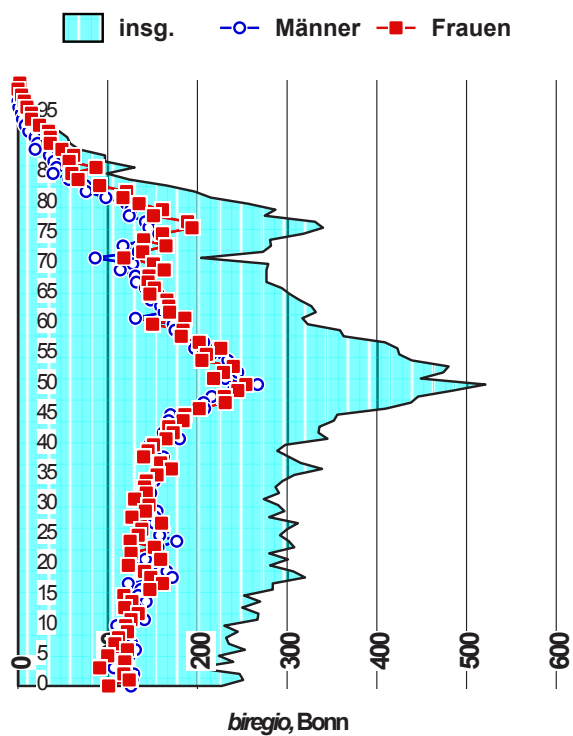
Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge bis in die neunziger Jahre erhöht. Mit den wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Stadt Weinstadt zeigt der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. hier auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land Baden-Württemberg; Datenstand: 31.12.2015).

Für die Einzelschulprognose (Kapitel 7 *Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe*) werden zudem die Einzugsbereiche der Grundschulen betrachtet. Daher folgt nun ein demografischer Überblick über die einzelnen Grundschulbezirke:



Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor OrtBevölkerungszahl nach Lebensjahren 2017
GrS BeutelsbachBevölkerungszahl nach Lebensjahren 2017
GrS EndersbachBevölkerungszahl nach Lebensjahren 2017
GrS GroßheppachBevölkerungszahl nach Lebensjahren 2017
GrS Schnait

Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor OrtBevölkerungszahl nach Lebensjahren 2017
GrS StrümpfelbachBevölkerungszahl nach Lebensjahren 2017
Stadt Weinstadt

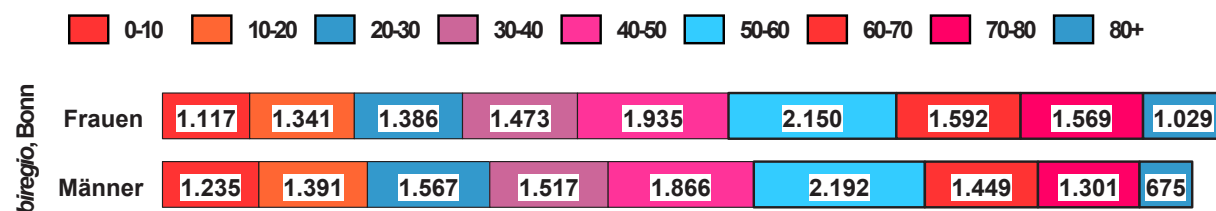
Geschlechterverteilung

Das gegenwärtige Durchschnittsalter der Bevölkerung in der Stadt Weinstadt beträgt 44,3 Jahre, und im Land 42,7 Jahre. Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,3% und im Land bei 49,6%. Zwischen den verschiedenen Altersgruppen gibt es Unterschiede in der Geschlechterverteilung:

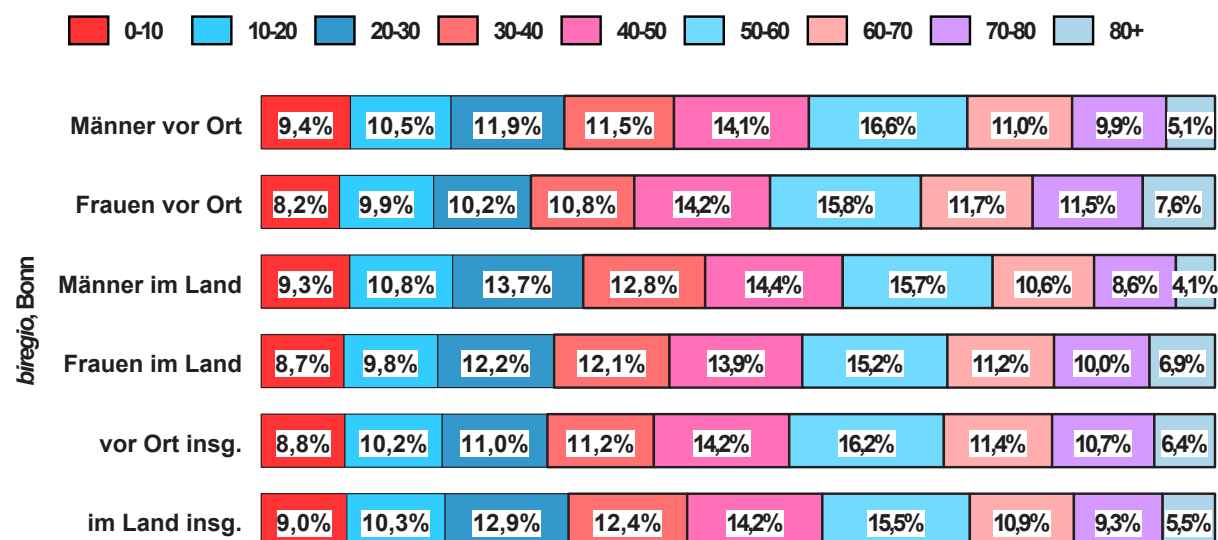
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Männer und Frauen in ausgesuchten Altersgruppen in absoluten Zahlen - Stadt Weinstadt



Anteile der Altersgruppen bei Männern und Frauen vor Ort/im Land in %



Baulandentwicklung, Nachverdichtung, Flüchtlinge usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbau kann in der Stadt Weinstadt die Fertigstellung und der Bezug von mittelfristig, bis 2021, von 505 und langfristig weiteren 515 Wohneinheiten gerechnet werden; hier ist auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizont in Neubaugebieten zu achten.

Künftig wird neben der Errichtung von Neubauten das Thema 'Leerstandsmanagement' bestimmend bei der Frage der Aktivierung von Wohnraum. Den 'Zuzug in den Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt, berücksichtigt *biregio*.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:							Stadt Weinstadt	
Stadt/Gemeinde	WE	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022ff.
GrS Beutelsbach	122	8	8	50	20	28	8	102
GrS Endersbach	283	9	32	29	71	101	41	258
GrS Großheppach	46	5	5	5	5	5	21	60
GrS Schnait	36	4	4	4	16	4	4	55
GrS Strümpfelbach	18	3	3	3	3	3	3	40
Stadt Weinstadt	505	29	52	91	115	141	77	515
inklusive Lückenbebauungen							<i>biregio, Bonn</i>	



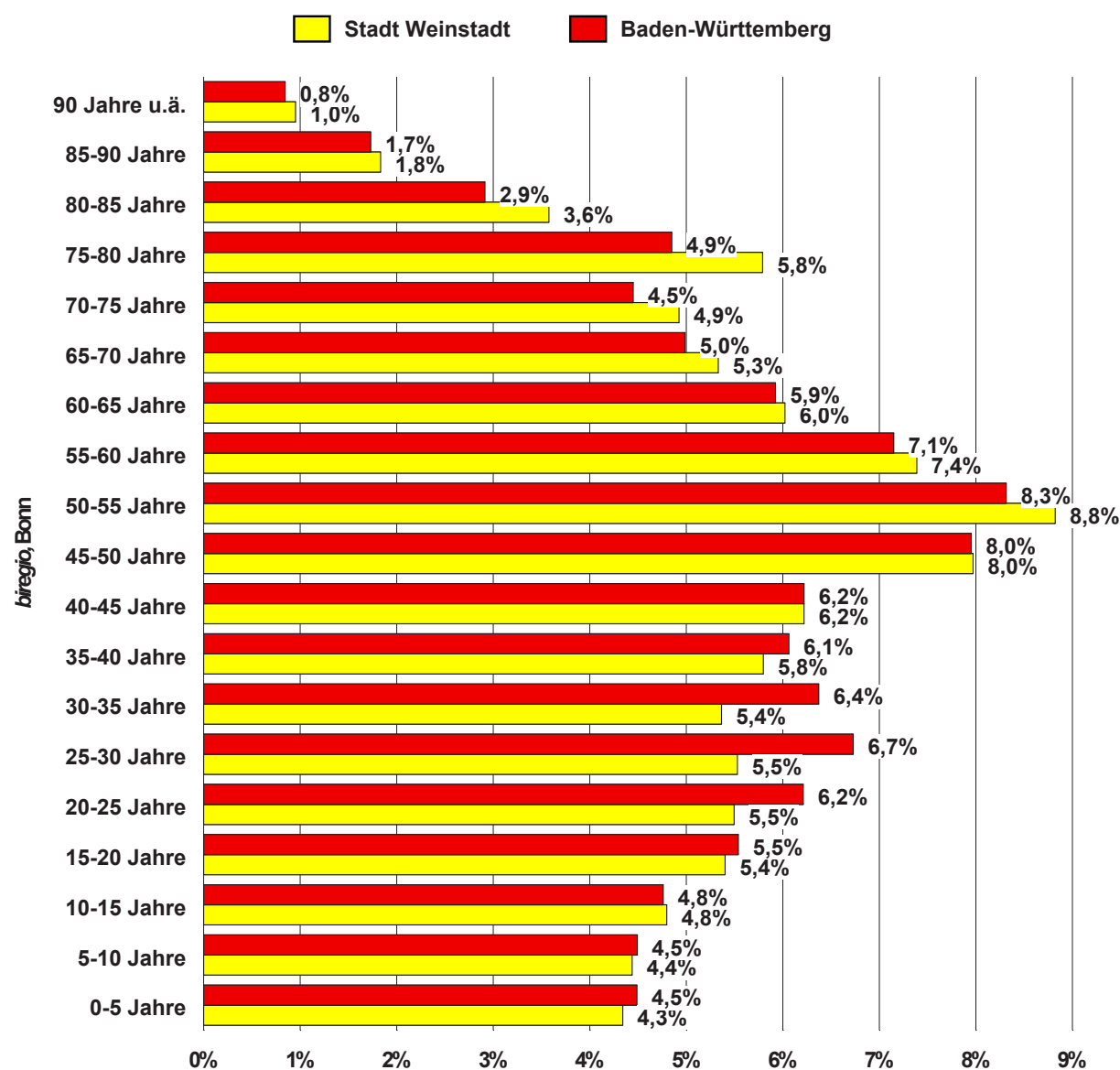
Prognose

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich im Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen. Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient hier ein direkter Abgleich für die Stadt Weinstadt und das Land Baden-Württemberg:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung vor Ort: Stadt Weinstadt

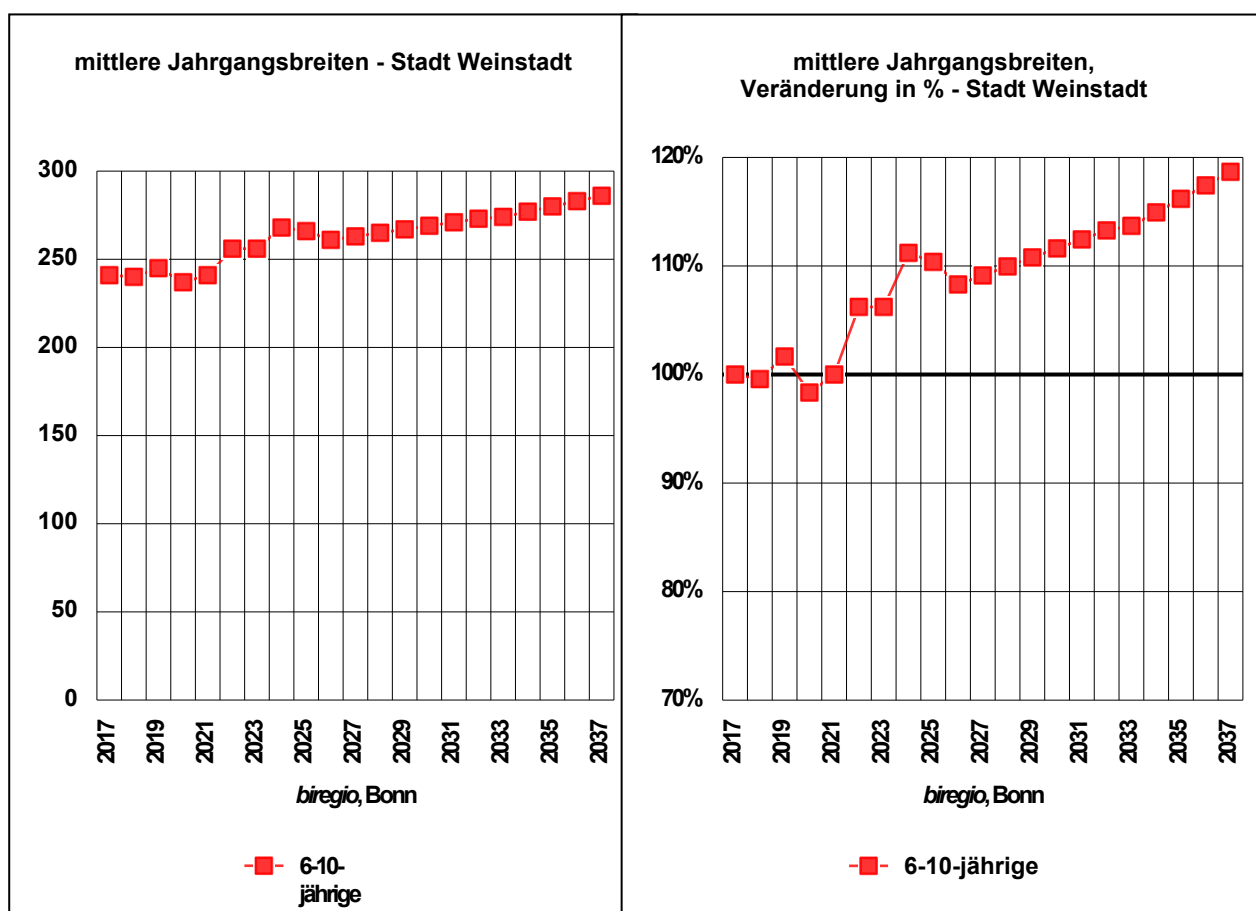


Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

In der Stadt Weinstadt werden die mittleren Jahrgangsbreiten in den nächsten 10 Jahren um rund 10% ansteigen. Grund dafür ist neben den relativ stabilen potenziellen Jungelternzahlen die Neubauentwicklung wie oben ausgewiesen. Danach werden sich die Zahlen der 6-10jährigen langfristig stabilisieren und bei einer sehr positiven Neubauentwicklung sogar weiter steigen. Für letzteres spielt die Entwicklung und vor allem die Umsetzungsgeschwindigkeit von Neubaugebieten eine wichtige Rolle. Es folgt eine grafische Darstellung der für die Grundschulen relevanten Jahrgangsbreiten, bevor im nächsten Kapitel auf Einzelschulebene Prognosen erstellt werden:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

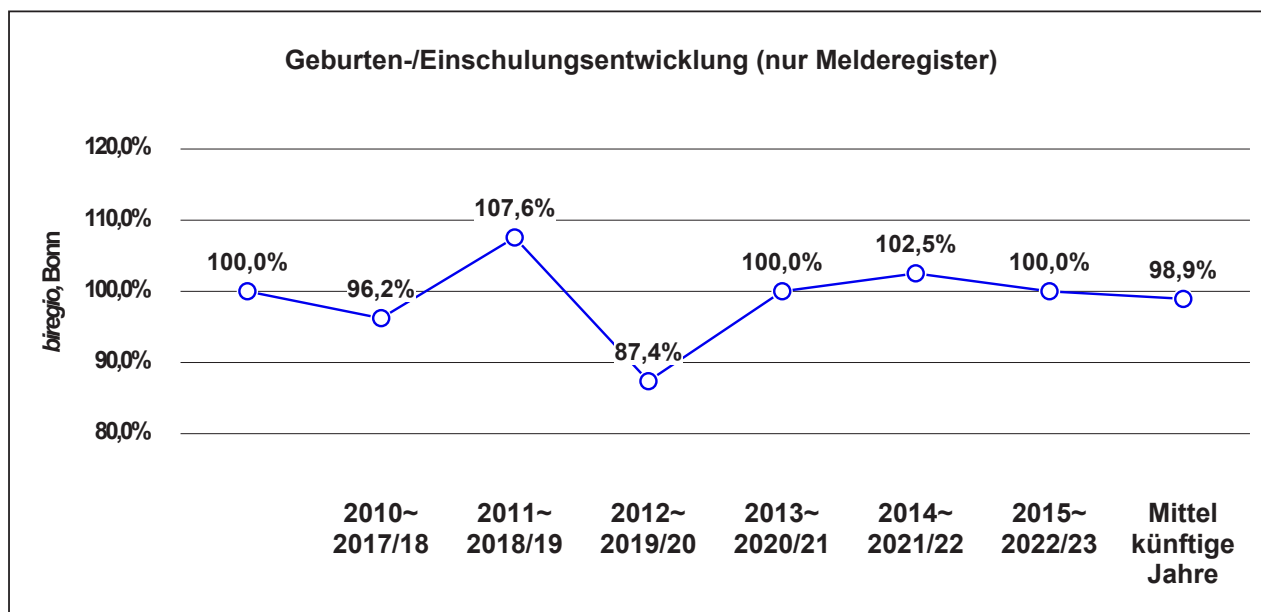
Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

In der Stadt Weinstadt hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2011/12 auf 996 Kinder in 50 Klassen verringert (hier inkl. der privaten Angebote). Bis zum Schuljahr 2016/17 sind die Schülerzahlen um weitere um 4% auf 952 Kinder in 45 Klassen zurückgegangen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Weinstadt lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2022/23 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel 6. *Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Weinstadt*). Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Stadt Weinstadt (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) eine stabile Tendenz aufweisen. Dabei ist zu betonen, dass die Zahl der Geburten/Einschulungen bisher abgenommen hat.

Grundschul-
entwicklung

Stadt Weinstadt - inkl.
Neubaugebiete



Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Weinstadt von 249 Kindern im Schuljahr 2011/12 bis zum Schuljahr 2016/17 auf 238 Kinder gesunken ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren nicht mehr fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2022/23 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Weinstadt insgesamt auf 260 Kinder steigen. Die Gesamtschüleranzahl wird sich auf 1.038 erhöhen.

In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam;



nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Weinstadt realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von rund 500 neuen Wohneinheiten.

Das Thema "Flüchtlinge" ist in der Stadt Weinstadt wie in vielen anderen deutschen Kommunen in stärkerem Umfang als in den Vorjahren angekommen. In den Einzelprognosen der Grundschulen wurden für die kommenden 6 Jahre Zuzugseffekte durch Flüchtlinge in wesentlich geringerem Ausmaß als im Schuljahr 2015/16 berücksichtigt (Familiennachzug). In der langfristigen Prognose wurden die Zuzüge wieder auf das frühere Maß reduziert. Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen weiter verändert).

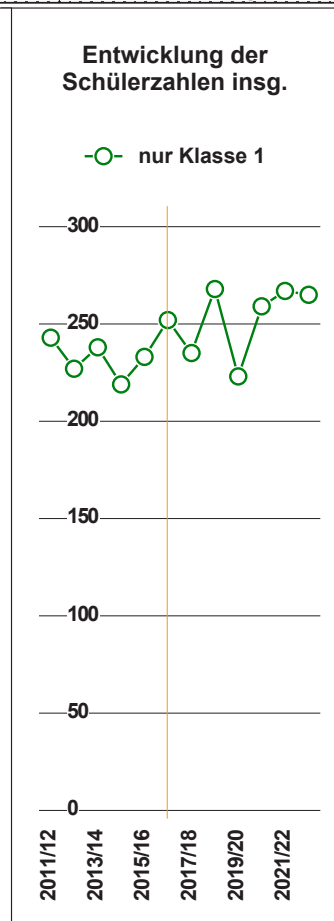
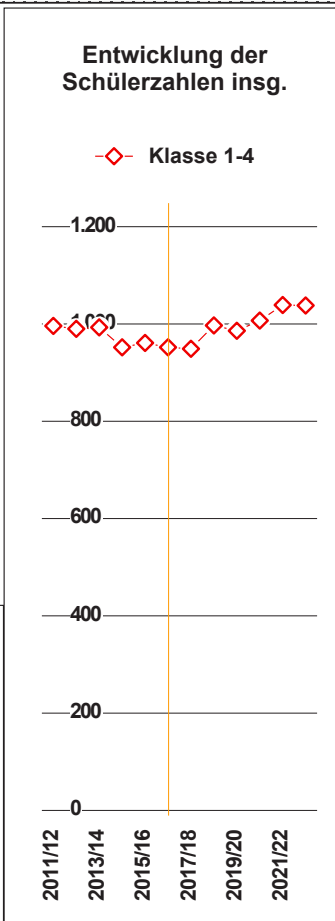
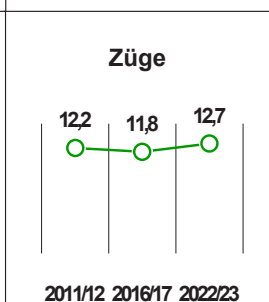
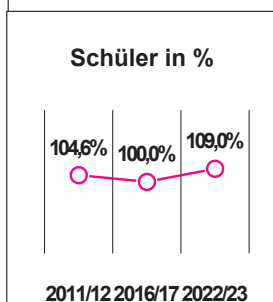
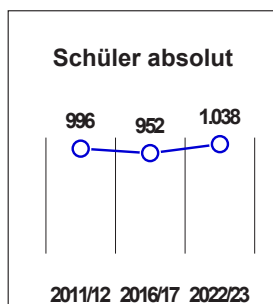
Zunächst wird nun der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Weinstadt insgesamt gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden:

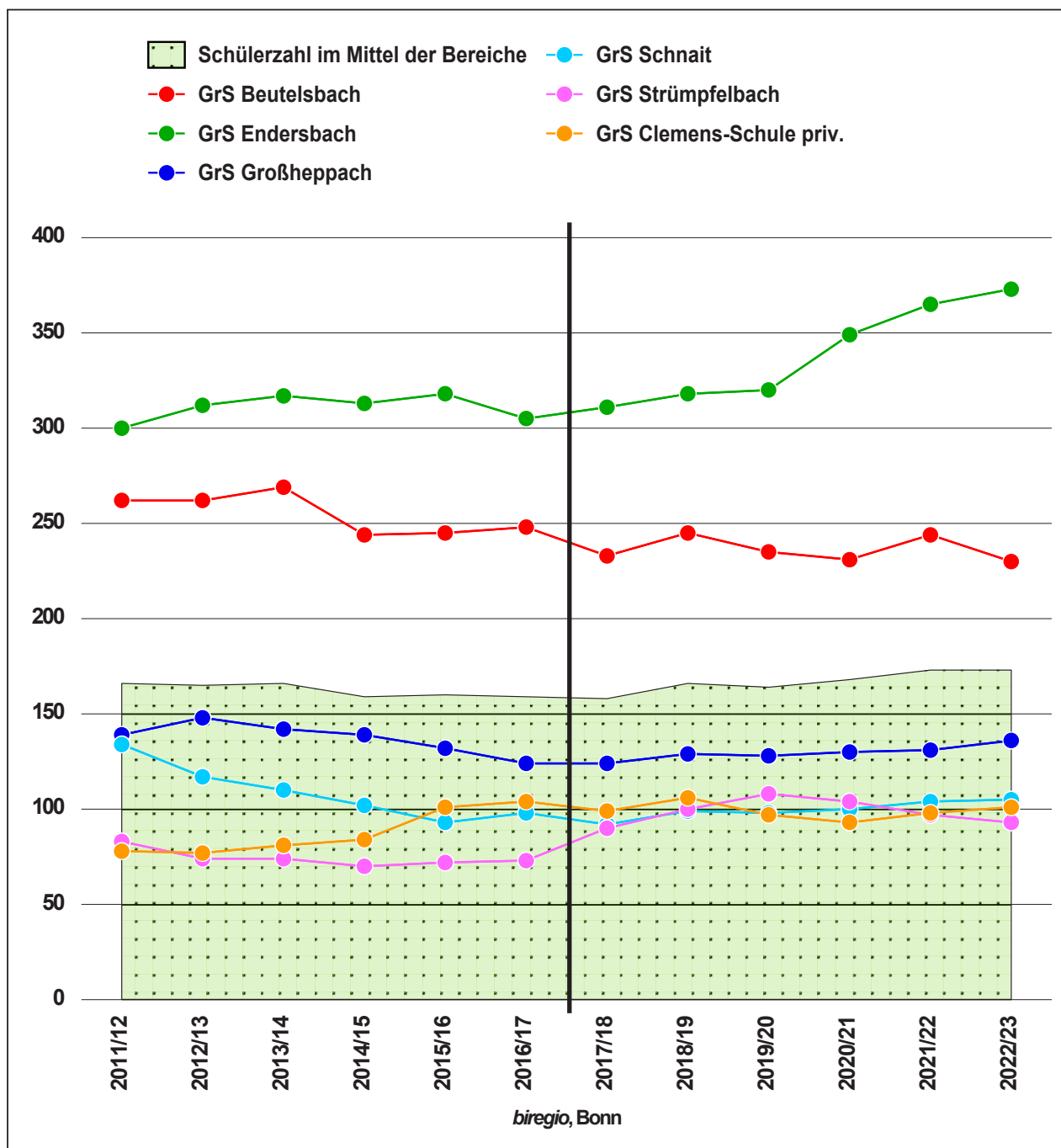
Grundschul-
entwicklung

Stadt Wein-
stadt - inkl.
Neubauge-
biete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel*	#%	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*	
Grundschulen Σ Stadt Weinstadt																
GfK	24	22	22	17	59	34	36		21	24	21	23	23	25	24	
Gr.	2	2	2	2	4	3	3		2	2	2	2	2	2	2	
1	243	227	238	219	233	252	238		235	268	223	259	267	265	260	
Kl.	7	7	7	7	7	5	6		6	6	6	7	7	7	7	
2	258	261	250	227	232	232	234	1,5	242	240	275	229	266	274	262	
Kl.	16	16	16	15	14	16	15		17	17	17	15	17	17	17	
3	260	258	250	260	232	244	245	4,9	244	248	243	280	231	271	258	
Kl.	11	12	12	12	11	10	11		12	11	10	13	11	12	12	
4	235	244	255	246	264	224	243	3,3	228	241	245	239	275	228	245	
Kl.	16	15	15	16	15	14	15		12	15	15	15	17	13	15	
1-4	996	990	993	952	961	952	960		949	997	986	1.007	1.039	1.038	1.025	
Kl.	50	50	50	50	47	45	47		47	49	48	50	52	49	51	
/Jhg.	249	248	248	238	240	238	240		237	249	247	252	260	260	256	
Kl.	19,9	19,8	19,9	19,0	20,4	21,2	20,4		20,2	20,3	20,5	20,1	20,0	21,2	20,1	
Züge	12,2	12,1	12,2	11,7	11,8	11,7	11,8		11,6	12,2	12,1	12,3	12,7	12,7	12,5	
															pro Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									229	256	208	238	244	238	236	1.413
angestrebte neue Wohneinheiten:									52	91	115	141	61	89	92	549
Veränderungen der Schülerzahl (2016/17 = 100%)																
	105%	104%	104%	100%	101%	100%			100%	105%	104%	106%	109%	109%		
* trendgewichtetes Mittel																
biregio, Bonn																

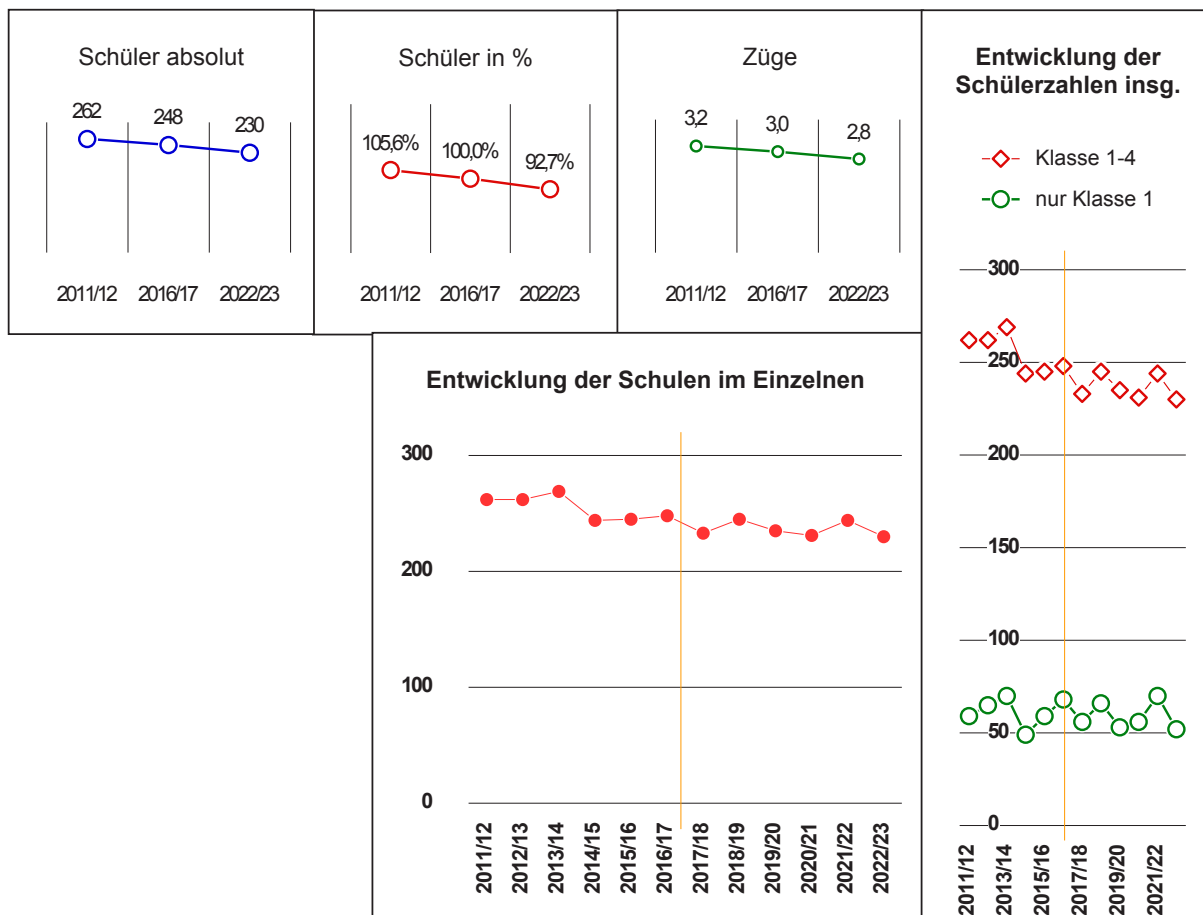
Grundschul-
entwicklungStadt Wein-
stadt - inkl.
Neubauge-
biete



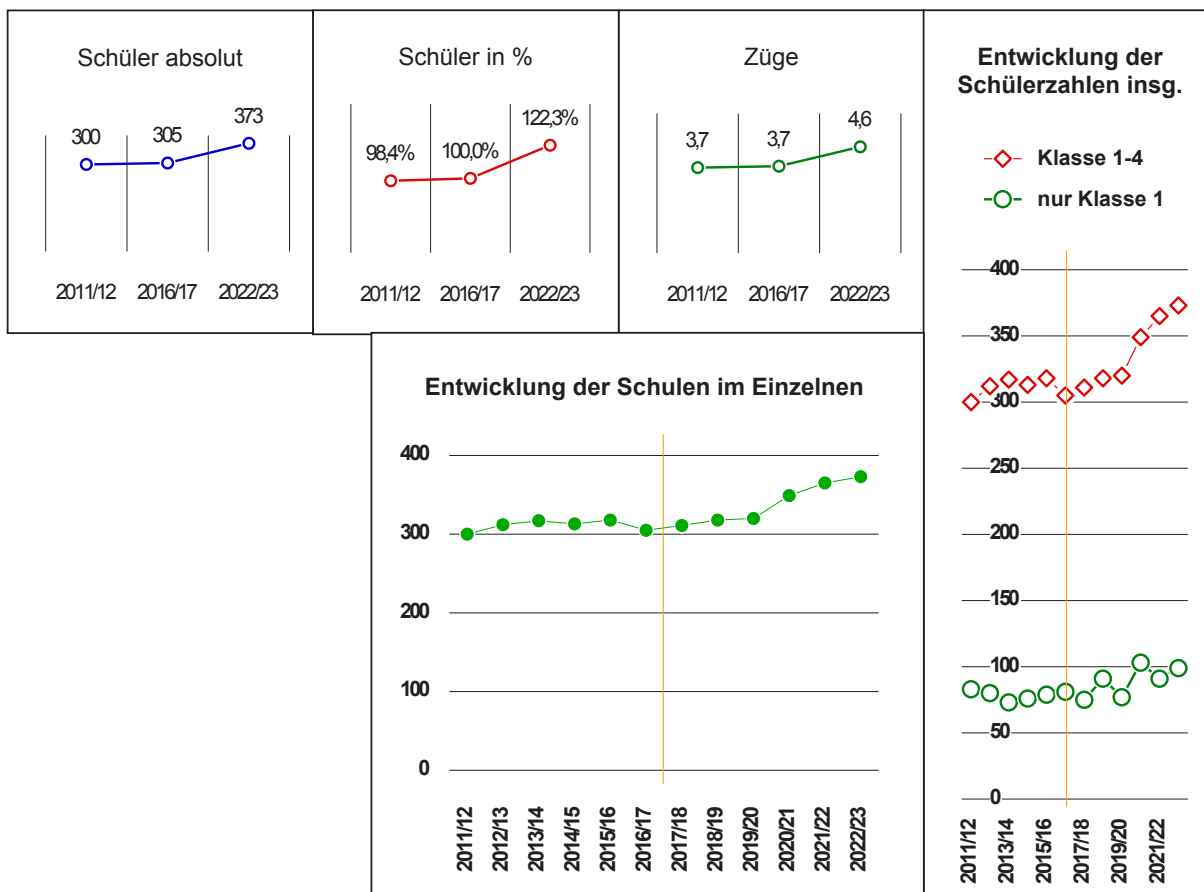
Die Grafik verdeutlicht, dass der prognostische Anstieg der Schülerzahlen vor allem die Grundschule Endersbach betrifft. Die Schule wird in wenigen Jahren von rund 300 auf über 370 Schülern insgesamt ansteigen. Dies ist vor allem auf die gestiegene Geburtenrate und die starke Neubautätigkeit in Endersbach zurückzuführen.



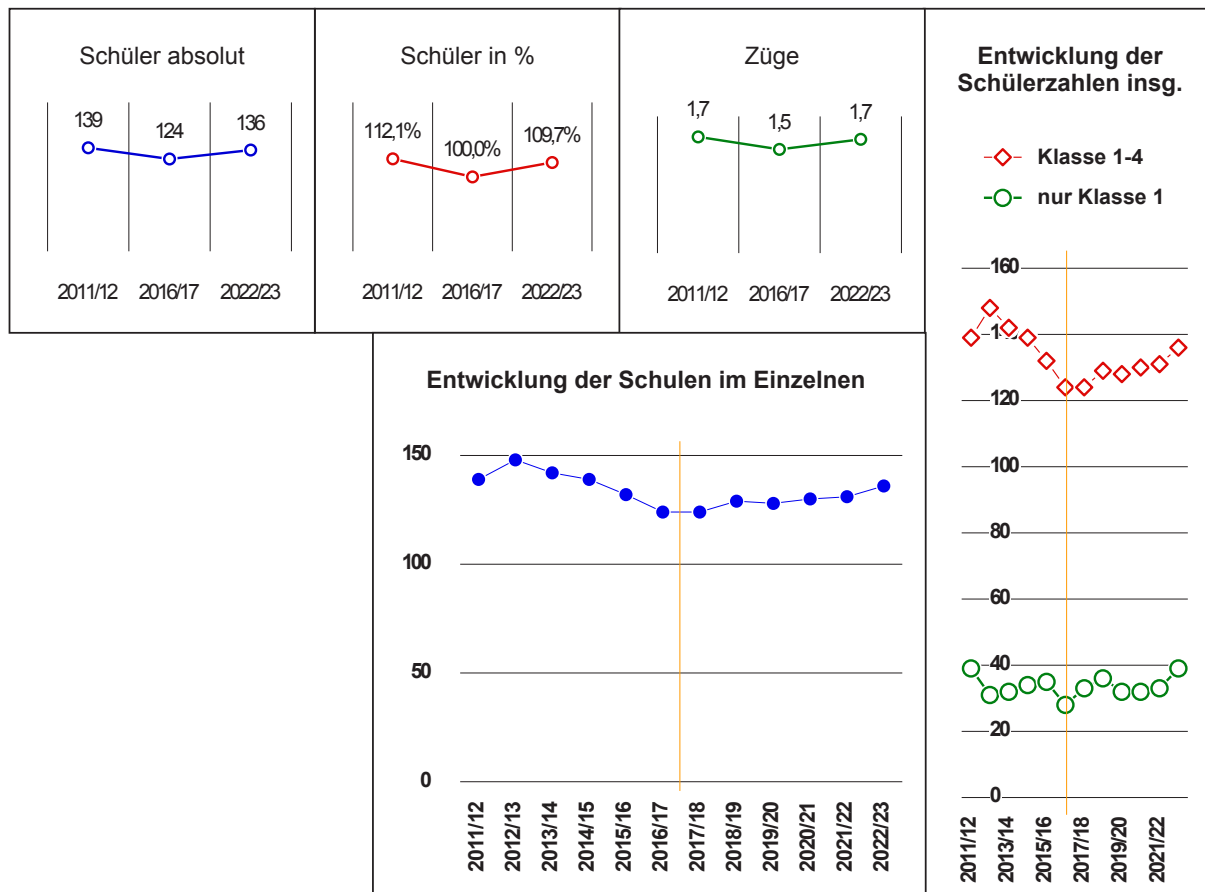
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel*	±%	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*
GrS Beutelsbach															
VKL					23										
Gr.					1										
1	59	65	70	49	59	68	62		56	66	53	56	70	52	58
KL	1	1	1	1	1		1								
2	73	69	74	62	54	58	60	0,9	61	57	67	54	57	71	63
KL	6	6	6	5	4	6	5		6	6	6	5	6	6	6
3	62	67	58	73	56	66	64	5,3	62	59	55	65	51	55	56
KL	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
4	68	61	67	60	76	56	64	7,3	54	63	60	56	66	52	58
KL	6	5	5	6	5	5	5		4	5	4	5	5	4	4
1-4	262	262	269	244	245	248	250		233	245	235	231	244	230	235
KL	14	13	13	13	11	12	12		11	12	11	11	12	11	11
/Jhg.	66	66	67	61	61	62	63		58	61	59	58	61	58	59
KL	18,7	20,2	20,7	18,8	22,3	20,7	20,8		21,2	20,4	21,4	21,0	20,3	20,9	21,4
Züge	3,2	3,2	3,3	3,0	3,0	3,0	3,1		2,9	3,0	2,9	2,8	3,0	2,8	2,9
														pro Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									62	66	52	51	66	48	58
angestrebte neue Wohneinheiten:									8	50	20	28	8	8	20
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)															
									106%	106%	108%	98%	99%	100%	
										94%	99%	95%	93%	98%	93%
* trendgewichtetes Mittel														biregio, Bonn	

Grundschul-
entwicklungStadt Wein-
stadt - inkl.
Neubauge-
biete

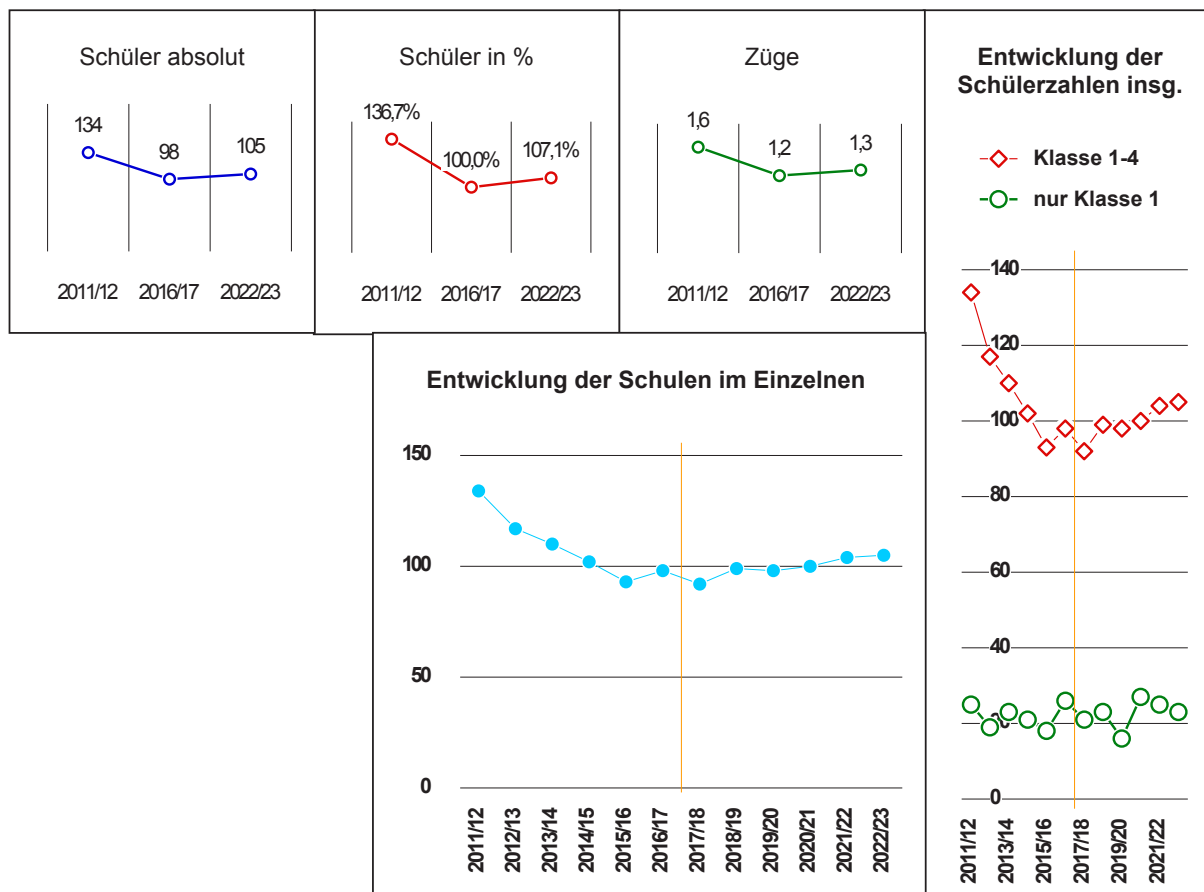
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel* ±%		2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*
GrS Endersbach															
VKL	10	13	14	10	11	15	13		12	15	13	15	15	15	15
Gr.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
1	83	80	73	76	79	81	79		75	91	77	103	91	99	95
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3	3	3	4	4	4	4
2	71	87	87	73	85	77	80	3,0	78	78	95	81	107	95	95
Kl.	5	5	5	5	5	5	5		5	5	5	5	6	6	6
3	79	74	81	88	68	81	78	-1,4	76	75	75	92	78	103	90
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		3	3	3	4	3	4	4
4	67	71	76	76	86	66	74	-4,4	82	74	73	73	89	76	79
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		3	3	3	3	4	3	3
1-4	300	312	317	313	318	305	311		311	318	320	349	365	373	359
Kl.	14	14	14	15	15	14	14		14	14	14	16	17	17	17
/Jhg.	75	78	79	78	80	76	78		78	80	80	87	91	93	90
Kl.	21,4	22,3	22,6	20,9	21,2	21,8	22,2		22,2	22,7	22,9	21,8	21,5	21,9	21,1
Züge:	3,7	3,8	3,9	3,8	3,9	3,7	3,8		3,8	3,9	3,9	4,3	4,5	4,6	4,4
															pro Jahr: insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									80	89	70	92	80	84	83
angestrebte neue Wohneinheiten:									32	29	71	101	41	69	57
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)															495
									102%	104%	105%	114%	120%	122%	343,2
* trendgewichtetes Mittel															
biregio, Bonn															

Grundschul-
entwicklungStadt Wein-
stadt - inkl.
Neubauge-
biete

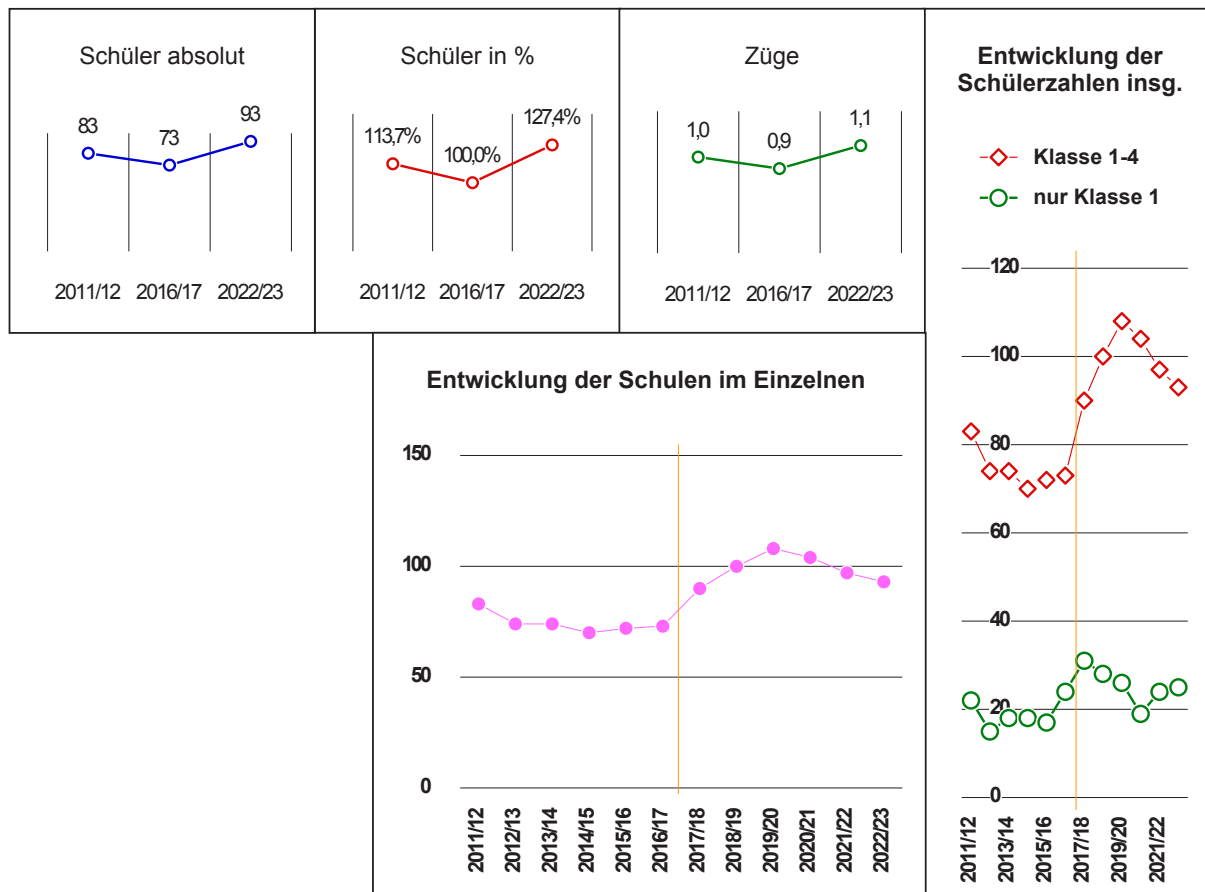
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel*	±%	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*
GrS Großheppach															
GfK	14	9	8	7	7	9	8		8	9	8	8	8	10	9
Gr.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
1	39	31	32	34	35	28	32		33	36	32	32	33	39	35
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		2	2	2	2	2	2	2
2	34	42	32	35	32	36	35	14	30	34	37	33	33	34	34
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2
3	39	37	41	31	34	29	32	4,1	33	28	32	35	32	32	32
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		2	1	2	2	2	2	2
4	27	38	37	39	31	31	33	-8,8	28	31	27	30	33	31	31
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1	2	1	2	2	2	2
1-4	139	148	142	139	132	124	132		124	129	128	130	131	136	132
Kl.	8	8	8	8	8	6	8		7	7	7	8	8	8	8
/Jhg.	35	37	36	35	33	31	33		31	32	32	33	33	34	33
Kl.	17,4	18,5	17,8	17,4	16,5	20,7	16,5		17,7	18,4	18,3	16,3	16,4	17,0	16,5
*trend	1,7	1,8	1,7	1,7	1,6	1,5	1,6		1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6
Züge:															pro Jahr: insg.
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								33	35	31	31	30	36	33
	angestrebte neue Wohneinheiten:								5	5	5	5	5	5	5
	Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)								100%	104%	103%	105%	106%	110%	
	112%	119%	115%	112%	106%	100%									
* trendgewichtetes Mittel															biregio, Bonn

Grundschul-
entwicklungStadt Wein-
stadt - inkl.
Neubauge-
biete

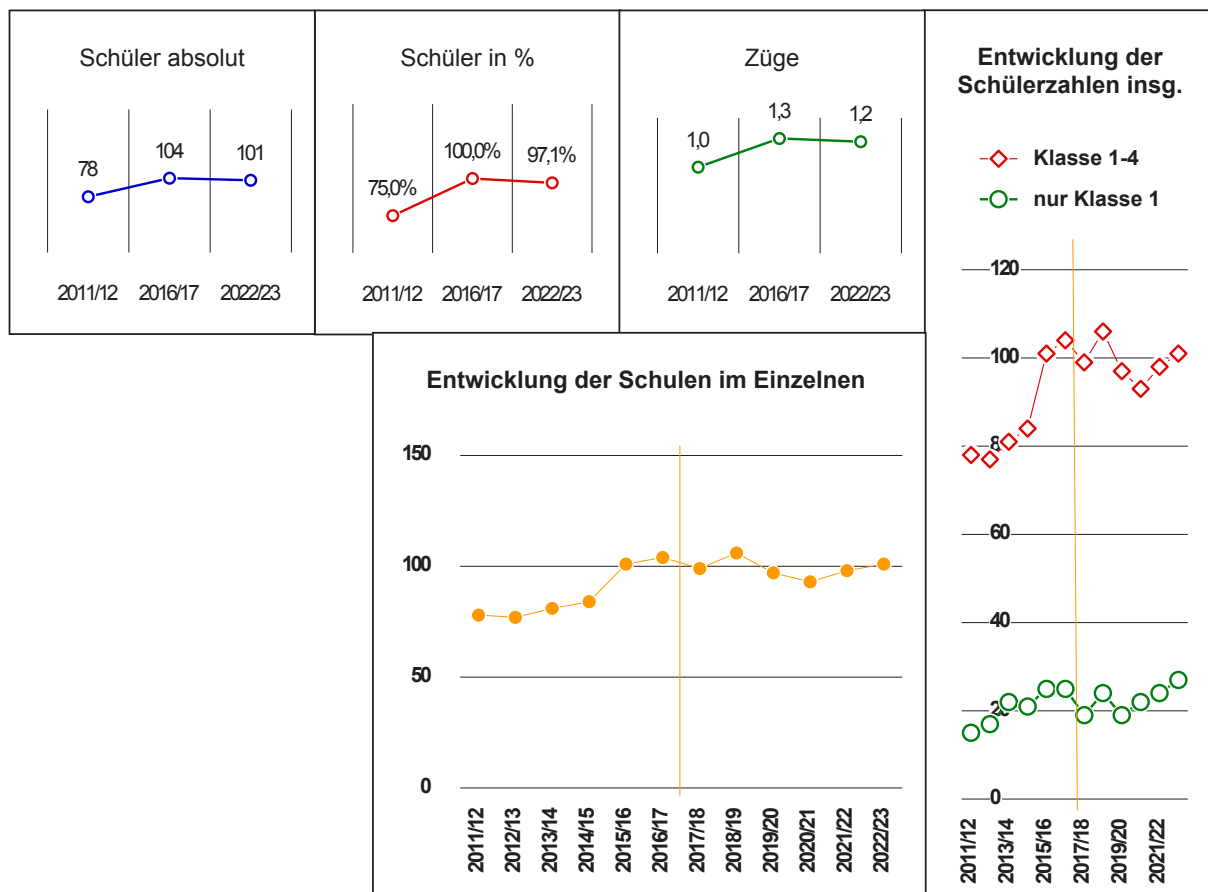
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel*	±%	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*
GrS Schnait															
VKL					18	10	9								
Gr.					1	1	1								
1	25	19	23	21	18	26	22		21	23	16	27	25	23	24
Kl.															
2	36	29	24	23	22	21	22	10,5	27	23	26	18	30	28	26
Kl.															
3	34	34	31	26	27	25	27	24,5	23	30	26	29	20	34	28
Kl.	4	5	5	4	3	4	4		4	4	3	4	4	4	4
4	39	35	32	32	26	26	28	22,7	21	23	30	26	29	20	25
Kl.	2	2	2	2	1	1	1		1	1	2	1	2	1	1
1-4	134	117	110	102	93	98	99		92	99	98	100	104	105	103
Kl.	6	7	7	6	4	5	5		5	5	5	5	6	5	5
Jhg.	34	29	28	26	23	25	25		23	25	25	25	26	26	26
Kl.	22,3	16,7	15,7	17,0	23,3	19,6	19,8		18,4	19,8	19,6	20,0	17,3	21,0	20,6
Züge:	1,6	1,4	1,3	1,2	1,1	1,2	1,2		1,1	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3
														pro Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									19	21	14	25	23	21	21
angestrebte neue Wohneinheiten:									4	4	16	4	4	4	6
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%):															
	137%	119%	112%	104%	95%	100%			94%	101%	100%	102%	106%	107%	
* trendgewichtetes Mittel															
biregio, Bonn															

Grundschul-
entwicklungStadt Wein-
stadt - inkl.
Neubauge-
biete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel*	±%	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*
GrS Strümpfelbach															
1	22	15	18	18	17	24	20		31	28	26	19	24	25	24
KL															
2	20	18	17	14	20	17	17	0,0	23	31	28	26	19	24	24
KL	2	2	2	2	2	2	2		3	3	3	2	2	2	2
3	24	22	19	20	15	19	18	2,5	18	24	32	29	27	19	24
KL															
4	17	19	20	18	20	13	17	-5,1	18	17	22	30	27	25	26
KL	2	2	2	2	2	2	2		2	2	3	3	3	2	3
1-4	83	74	74	70	72	73	72		90	100	108	104	97	93	98
KL	4	4	4	4	4	4	4		5	5	6	5	5	4	5
/Jhg.	21	19	19	18	18	18	18		23	25	27	26	24	23	25
/KL	20,8	18,5	18,5	17,5	18,0	18,3	18,0		18,0	20,0	18,0	20,8	19,4	23,3	19,6
Züge:	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9		1,1	1,2	1,3	1,3	1,2	1,1	1,2
														pro Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									18	24	23	18	22	23	21
angestrebte neue Wohneinheiten:									3	3	3	3	3	3	3
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)															
									114%	101%	101%	96%	99%	100%	
										123%	137%	148%	142%	133%	127%
* trendgewichtetes Mittel															biregio, Bonn

Grundschul-
entwicklungStadt Wein-
stadt - inkl.
Neubauge-
biete

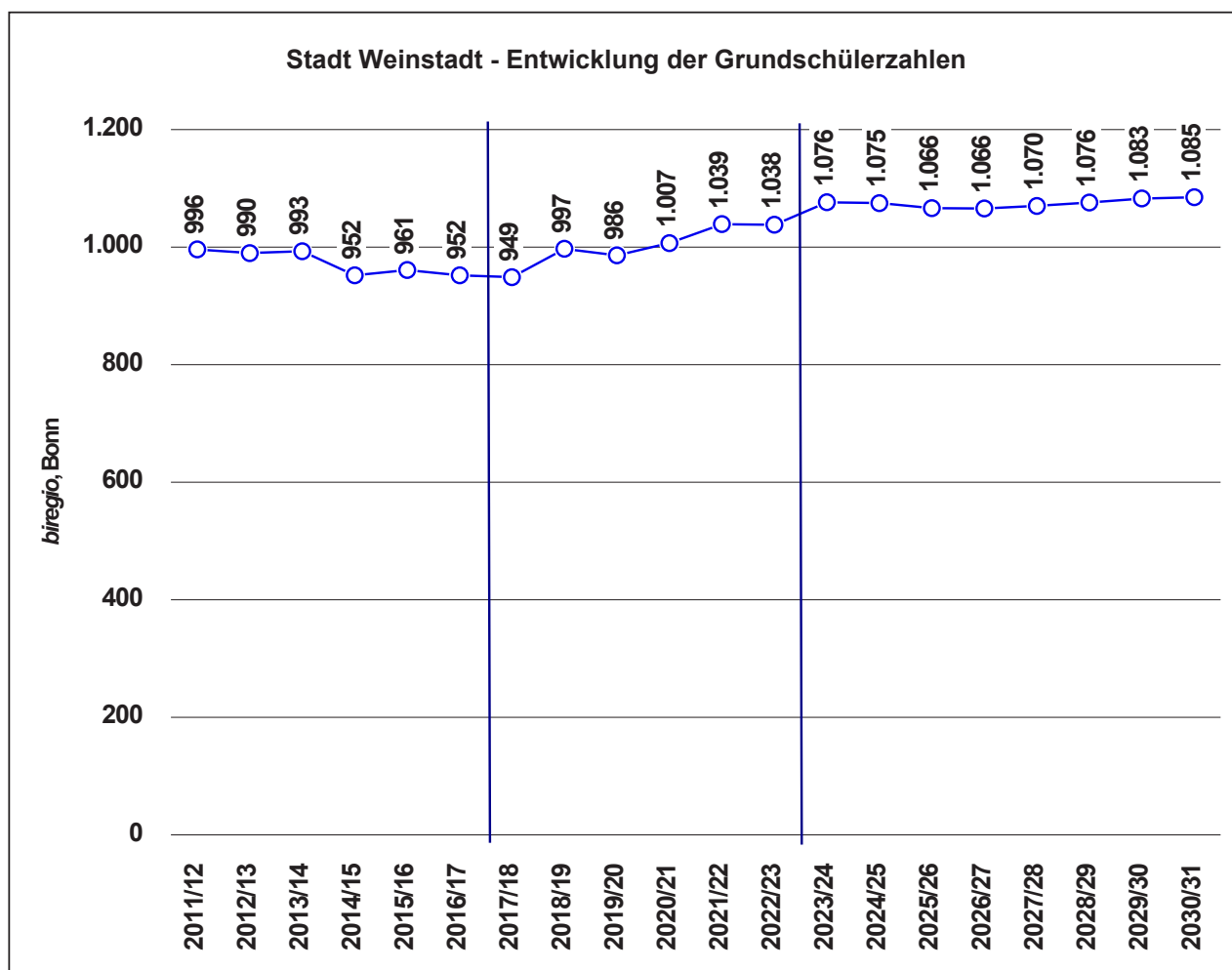
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mittel*	±%	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*
GrS Clemens-Schule priv.															
1	15	17	22	21	25	25	24		19	24	19	22	24	27	24
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
2	24	16	16	20	19	23	20	-8,3	23	17	22	17	20	22	20
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
3	22	24	20	22	32	24	25	26,3	32	32	23	30	23	28	27
Kl.	1	1	1	1	2	1	1		2	2	1	2	1	1	1
4	17	20	23	21	25	32	27	30,7	25	33	33	24	31	24	27
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	2	2	1	1	1	1
1-4	78	77	81	84	101	104	96		99	106	97	93	98	101	98
Kl.	4	4	4	4	5	4	4		5	6	5	5	4	4	4
Jhg.	20	19	20	21	25	26	24		25	27	24	23	25	25	25
Kl.	19,5	19,3	20,3	21,0	20,2	26,0	24,0		19,8	17,7	19,4	18,6	24,5	25,3	24,5
Züge:	1,0	0,9	1,0	1,0	1,2	1,3	1,2		1,2	1,3	1,2	1,1	1,2	1,2	1,2
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)															
	75%	74%	78%	81%	97%	100%			95%	102%	93%	89%	94%	97%	
* trendgewichtetes Mittel															
biregio, Bonn															

Grundschul-
entwicklungStadt Wein-
stadt - inkl.
Neubauge-
biete

Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigen die Schülerzahlen im Primarbereich bereits im mittelfristigen Planungszeitraum. Bei einer angenommenen mittleren Klassenfrequenz von 21,0 (im Schuljahr 2016/17 bereits bei 21,2) werden künftig rechnerisch 11,3 bis 12,9 Züge gebildet.

Grundschul-
entwicklungStadt Wein-
stadt - inkl.
Neubauge-
biete

Stadt Weinstadt	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31
1. Jhg.	235	268	223	259	267	265	260	259	260	264	264	264	266	266
2. Jhg.	242	240	275	229	266	274	272	266	265	266	271	271	271	273
3. Jhg.	244	248	243	280	231	271	278	276	270	269	270	275	275	275
4. Jhg.	228	241	245	239	275	228	267	274	271	266	265	266	271	271
Schüler insg.	949	997	986	1.007	1.039	1.038	1.076	1.075	1.066	1.066	1.070	1.076	1.083	1.085
pro Jhg.	237	249	247	252	260	260	269	269	267	266	268	269	271	271
Züge à 21,0°	11,3	11,9	11,7	12,0	12,4	12,4	12,8	12,8	12,7	12,7	12,7	12,8	12,9	12,9
biregio, Bonn														



8. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Weinstadt

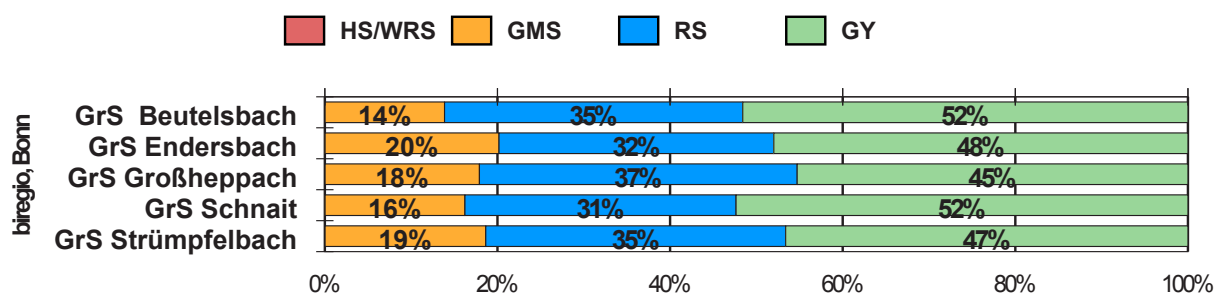
Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Stadt Weinstadt in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Schulstandorts) im Mittel der Schuljahre 2011/12 bis 2016/17 abzulesen.

Schulform-
wahlverhalten
vor Ort

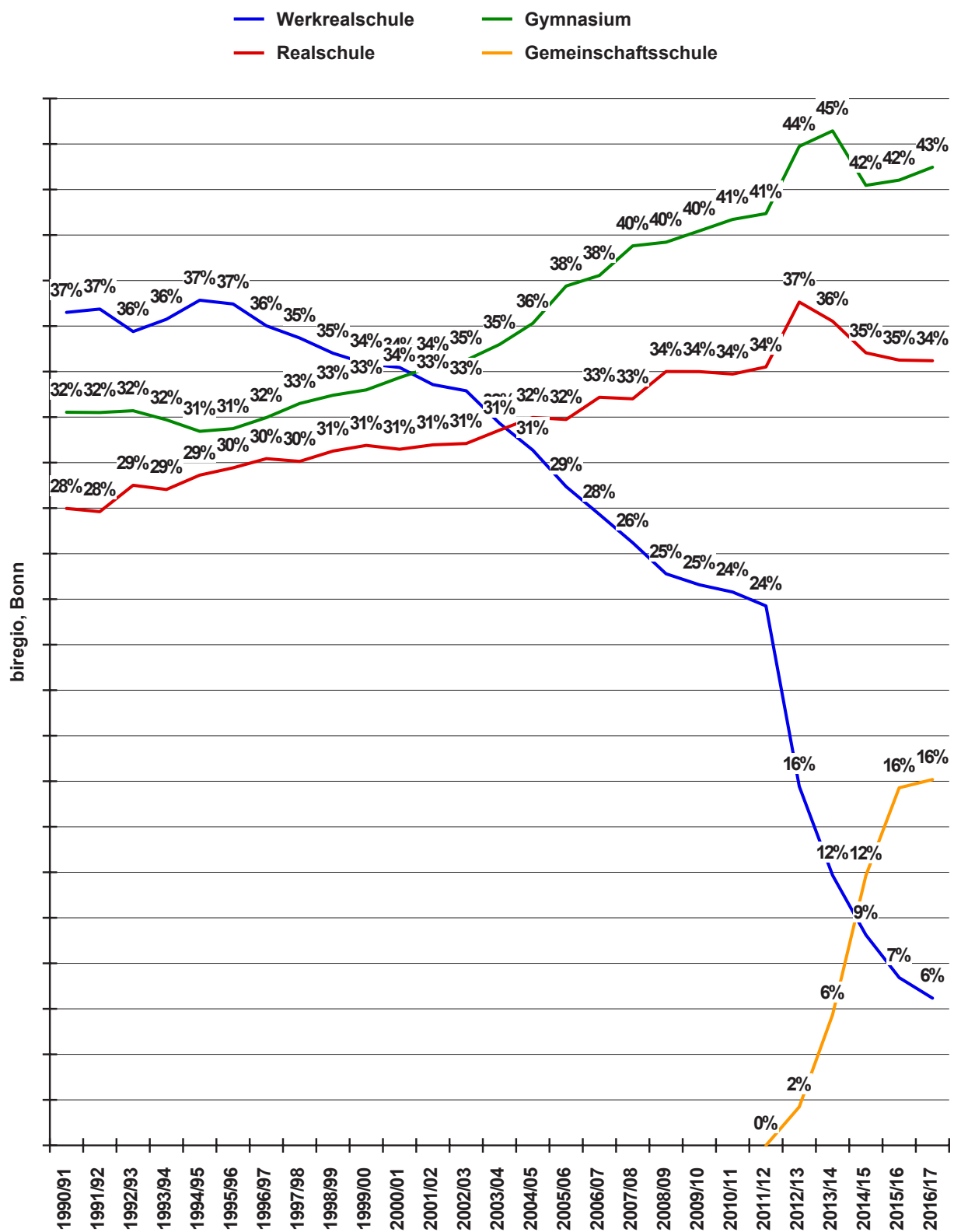
Grundschulen
nur vor Ort

Übergänge aus den Grund- in die weiterf. Schulen		Mittel der Schuljahre: 2011/12 - 2016/17						
	insg.	HSWRS	GMS	RS	GY			
GrS Beutelsbach	69		10	14%	24	35%	35	52%
GrS Endersbach	74		15	20%	24	32%	36	48%
GrS Großheppach	34		6	18%	12	37%	15	45%
GrS Schnait	32		5	16%	10	31%	17	52%
GrS Strümpfelbach	20		4	19%	7	35%	9	47%
biregio, Bonn								

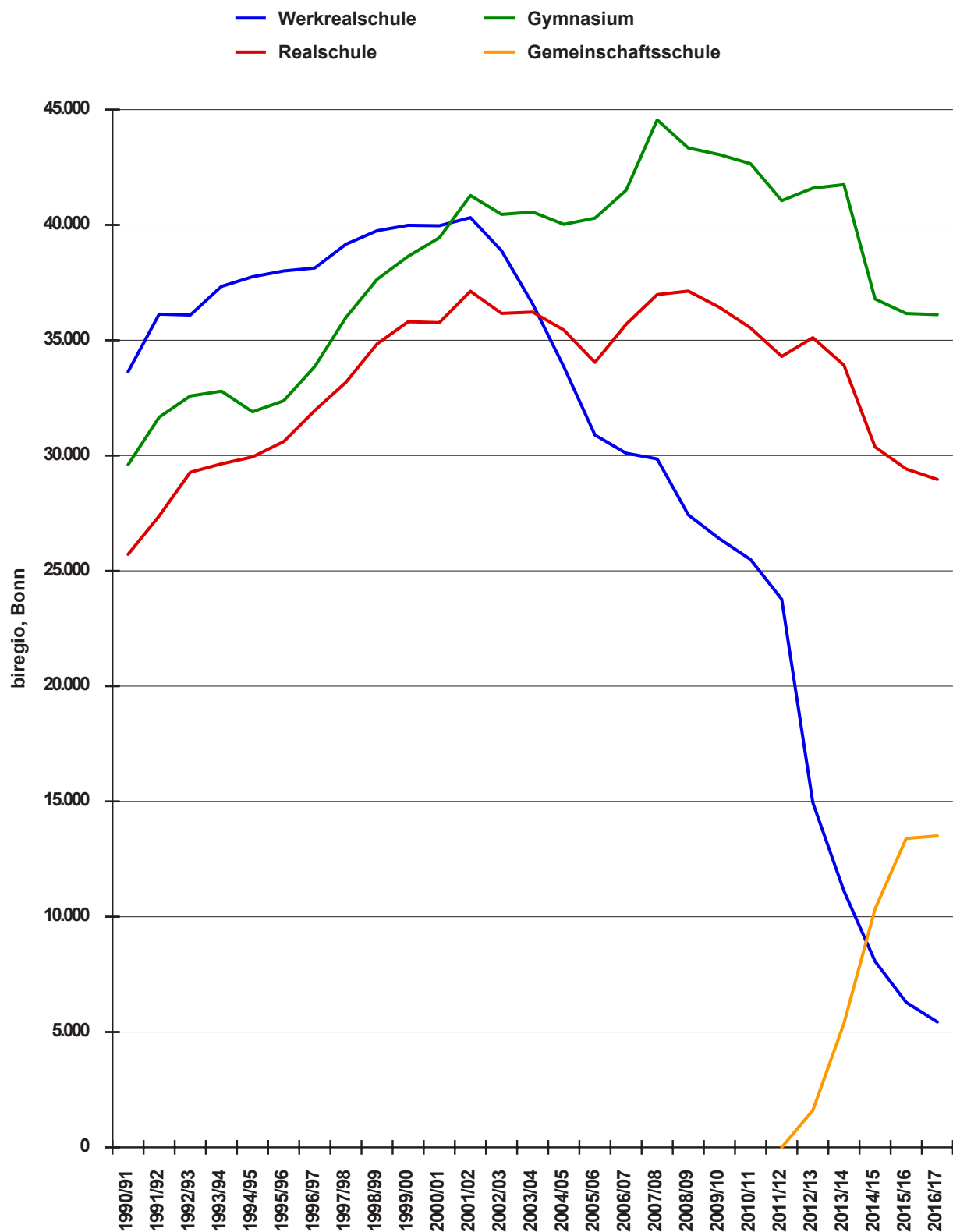
Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Stadt Weinstadt - im Mittel der Schuljahre 2011/12 bis 2016/17



Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen seit dem Schuljahr 1990/91 in % (ohne "Sonstige") - Land Baden-Württemberg

Schulform-
wahlverhalten
im LandÜbergänge -
Land Baden-
Württemberg

Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen seit dem Schuljahr 1990/91 in absoluten Zahlen (ohne "Sonstige") - Land Baden-Württemberg



Schulform-
wahlverhalten
im Land

Übergänge -
Land Baden-
Württemberg



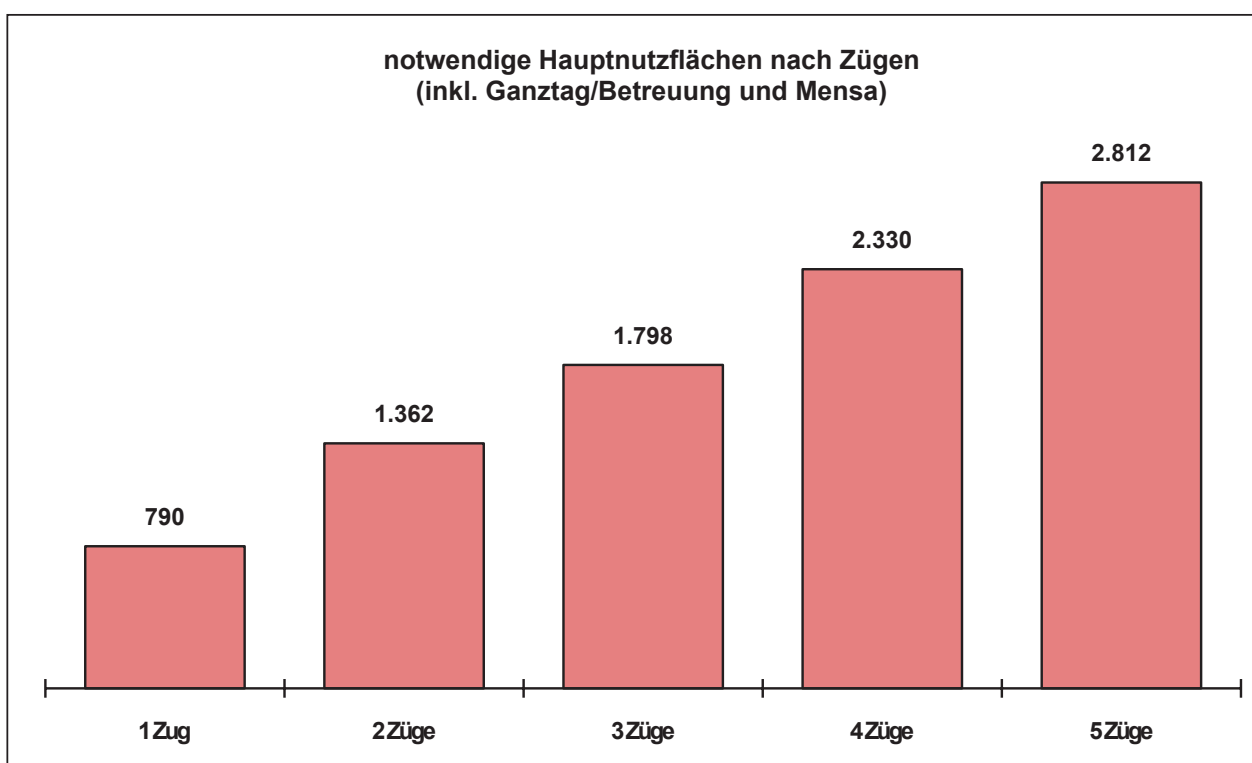
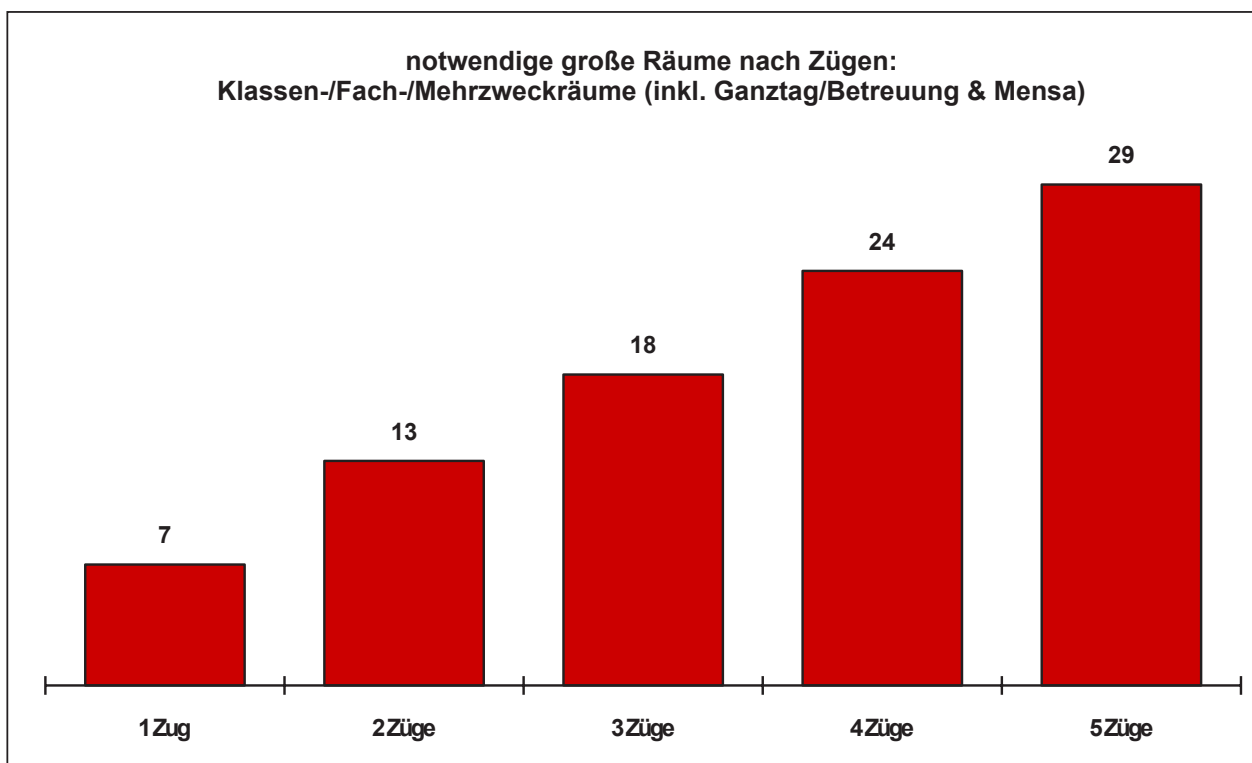
9. Raumprogramm für das Landes Baden-Württemberg

Schulraum-
programm

Bei dem vorliegenden Raumprogramm handelt es sich um einen Vorschlag von *biregio* zur Umsetzung des Gesetzes bzw. der Verwaltungsvorschriften zur Schulbauförderung. Kursive Zahlen sind planerische Fortschreibungen.

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen*												
	1 Zug			2 Züge			3 Züge			4 Züge		
	7 ø 790			13 ø 1.362			18 ø 1.798			24 ø 2.330		
Grundschule	7 ø 790			13 ø 1.362			18 ø 1.798			24 ø 2.330		
Klasse	4	66	264	8	66	528	12	66	792	16	66	1.056
Gruppenraum	2	36	72	3	36	108	3	36	108	4	36	144
zzgl. Zuschlag	1		36	1		36	1		36	1		18
Fach-/Mehrzweckraum	1	66	66	2	66	132	2	66	132	3	66	198
+ Nebenraum	1	16	16	2	16	32	2	16	32	2	16	32
Lehrerbereich	1	40	40	1	80	80	1	120	120	1	160	160
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter				1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Lehrmittel	1	66	66	1	80	80	1	94	94	1	102	102
<i>Ganztagsräume**</i>	1	66	66	2	66	132	3	66	198	4	66	264
<i>Mensa**</i>	1	42	42	1	84	84	1	126	126	1	168	168
<i>Mensa Küche+Nebenräume**</i>	1	50	50	1	60	60	1	70	70	1	80	80
* Setzungen von biregio gemäß Gesetz/Verwaltungsvorschrift zur Schulbauförderung ** konzeptabhängig												
												biregio, Bonn





10. Die Raumsituation in den Grundschulen der Stadt Weinstadt

Angebot und
Raumbilanz
vor Ort

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an den voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen (=gebildete Klassen pro Jahrgang) und dem oben dokumentierten Raumprogramm. Das SOLL der Räume für Ganzttag und/oder Betreuungsmöglichkeiten wird ebenfalls analog zum obigen Raumprogramm und der mittleren künftigen Zügigkeit der Schulen gesetzt. Dies erlaubt einen ersten vergleichenden Blick über alle Schulen in der Stadt Weinstadt und kann helfen Unterschiede in der Raumvorhaltung festzustellen.

Einige Bemerkungen vorab: Raumprogramme sind zumeist verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Für bestehende Schulen sind sie lediglich eine unverbindliche, für die räumliche Bilanz zwischen "IST" und "SOLL" herangezogene Orientierungslinie, die vom Land als pädagogisch begründetes Optimum gesehen wird. Diese Orientierungslinie hilft mit ein und demselben vergleichenden Blick alle Schulen zu besprechen.

Alle zur Realisierung absehbar vorgesehenen Baumaßnahmen zur Schulerweiterung sind prinzipiell im IST der Räume berücksichtigt. Diskutierte, aber noch nicht beschlossene Maßnahmen werden generell in diesen Bilanzen ausgeklammert.

Die Bewertung der Bilanzergebnisse erfolgt erst in den abschließenden Handlungsoptionen.



Konkrete Raumbilanzen

Angebot und
Raumbilanz
vor Ort

Schulraumbilanzen (mit Räumen für Betreuungsangebote bei allen Schulstandorten im SOLL)														
Züge		IST KR	IST FR	IST GT	IST Gr.	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	+/- KR	+/- FR	+/- GT	Ab- gleich	Kl.* IST	Kl.* SO LL
3,0	GrS Beutelsbach	15	3	4	4	12	2	4	3	1	0	4	1,83	1,50
4,0	GrS Endersbach	16	2	3	8	18	3	5	-2	-1	-2	-5	1,17	1,44
2,0	GrS Großheppach	9	3	4	2	9	2	3	0	1	1	2	1,78	1,56
1,5	GrS Schnait	7	2	1	3	6	2	2	1	0	-1	0	1,67	1,67
1,0	GrS Strümpfelbach	6	1	1	2	5	1	2	1	0	-1	0	1,60	1,60
11,5	Grundschulen Σ	53	11	13	19	50	10	16	3	1	-3	1	1,54	1,52
*große Räume pro gebildeter Klasse im IST und SOLL														
KR = Klassenraum, FR = Fachraum/Mehrzweckraum/Bibliothek, GT = Ganztags/Betreuung													biregio, Bonn	

Lesebeispiel:

Die GrS Schnait wird künftig 1,5-zügig geführt werden (vgl. Status-quo Prognose). Sie verfügt momentan über 10 große Räume, davon 7 Klassen-, 2 Fach-/Mehrzweck- und 1 Ganztagsräume (hier ohne die kleineren Neben-/Guppenräume usw.; für die Bilanz gezählt werden nur die großen Räume; kleine Gruppenräume sind 'extra' und sind in der Tabelle zur Dokumentation aufgenommen). Die GrS Schnait braucht in Zukunft 6 Klassenräume. Sie benötigt zusätzlich 2 Fach-/Mehrzweckraum (FR), 1 Ganztags-/Betreuungsraum und 1 Speiseraum/die Mensa (GT). Die Bilanz sieht sie dementsprechend bei +/- 0 Räumen. Sie verfügt dann über 1,67 große Räume pro gebildeter Klasse und bräuchte bei ihrer künftigen Größe (bei Zugrundelegung des angegebenen Musters für die überschlägige Berechnung der nötigen Flächen und Räume für Unterricht, Differenzierung, Ganztags und Inklusion) 1,67 Räume pro gebildeter Klasse. Grundsätzlich gilt: Je größer eine Schule ist, desto raumökonomischer kann sie arbeiten.

Anmerkungen:

Bei der GrS Beutelsbach wurde der GT-/Bastelraum als Gruppe gezählt. Die Gruppen an diesem Grundschulstandort sind generell sehr klein (20-35qm). Der Pavillon wurde im IST mit eingerechnet.

Die GrS Endersbach verfügt über zwei räumlich getrennte (kleine) Mensaräume. Diese wurden in der Raumbilanz als ein großer Raum gezählt. Die zwei Klassenräume im Pavillon wurden in die Bilanz mit eingerechnet. Der kleine Technik/Werken-Raum im UG (49qm) wurde nicht als Unterrichtsraum gezählt. Das SOLL der Schule wurde, auf Grund der jährlich zu erwartenden Vorbereitungsklasse, um einen Klassenraum erhöht. Das SOLL wurde zusätzlich um einen Klassenraum erhöht um den 17 gebildeten Klassen (s. Prognosekapitel im Status quo) in den Jahren 2021/22 und 2022/23 Rechnung zu tragen (faktisch eine 4,25zügigkeit).

Das SOLL der GrS Großheppach wurde, auf Grund der jährlich zu erwartenden Grundschulförderklasse, um einen Klassenraum erhöht. Der teilweise als Gruppenraum genutzte Flurbereich im EG wurde nicht als Unterrichtsraum gezählt.

Bei der GrS Schnait wurden die zwei großen (70qm), momentan als Gruppenraum genutzten Räume im IST als Klassenräume gezählt. Der etwas kleine Kunstraum (50qm) wurde als Fachraum gezählt und der sehr kleine (40qm) GT-/Kernzeitraum als Gruppenraum.

Die GrS Strümpfelbach besitzt einen sehr kleinen Musikraum im UG ihres Gebäudes. Dieser wurde nicht als Fach-, sondern als Gruppenraum im IST aufgenommen. Das SOLL der Schule wurde um einen Klassenraum erhöht, da die Schule an der oberen Grenze der 1zügigkeit immer wieder 5 Klassen bilden wird (s. Prognosekapitel im Status quo, faktisch eine 1,25zügigkeit).



Konkrete Flächenbilanzen

Es folgt ein schematischer Abgleich der Schülerzahlen mit den Schulflächen (ausschließlich Klassen-, Gruppen-, Kurs-, Mehrzweck-, Fachräume, Nebenflächen und Verwaltung, aber nicht Flure, Treppenhäuser, Toiletten, Sportbereiche, Schulhof usw.).

Angebot und
Raumbilanz
vor Ort

Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum							
		Schüler 2022/23	qm pro Schüler	Züge	notwen- dige qm	Abgleich	
	Σ qm*					abs.	in %
GrS Beutelsbach	1.899	226		3,0	1.798	101	5,3%
GrS Endersbach	2.381	370		4,0	2.462	-81	-3,4%
GrS Großheppach	1.506	136		2,0	1.428	78	5,2%
GrS Schnait	1.022	105		1,5	1.076	-54	-5,3%
GrS Strümpfelbach	709	93		1,0	856	-147	-20,7%
Grundschulen Σ	7.517	930		11,5	7.620	-103	-1,4%
* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich & Schulhof						biregio, Bonn	

Anmerkungen:

Für künftige Grundschulförderklassen und Vorbereitungsklassen wurden 66qm pro Klassenraum zusätzlich im SOLL gesetzt (an der GrS Endersbach und der GrS Großheppach). Bei der GrS Endersbach und der GrS Strümpfelbach wurden jeweils weitere 66qm im SOLL angerechnet um den zu erwartbaren Klassenbildungen der Prognose gerecht zu werden (faktische 4,25- und 1,25zügigkeit).

Flächenbilanz in Quadratmetern - Einzelschulen



In den Grundschulen insgesamt stünden in Zukunft jedem Schüler im Schnitt 8,1qm Raumfläche (nur Hauptnutzflächen!) zur Verfügung. Insgesamt fehlen in Zukunft (trotz steigender Schülerzahlen) nur 1,4% der, laut Schulbauförderung einzuplanenden, Flächen. Nähme man die zusätzlichen Bedarfe für Grundschulförderklassen und Vorbereitungsklassen aus dem SOLL der Flächenbilanzen wäre diese auch mittelfristig noch positiv. Dies wird durch die Raumbilanz auf der Vorderseite bestätigt. Zwischen den einzelnen Schulen gibt es teilweise Unterschiede. Dies wird insbesondere in den Handlungsoptionen eine Rolle spielen müssen.

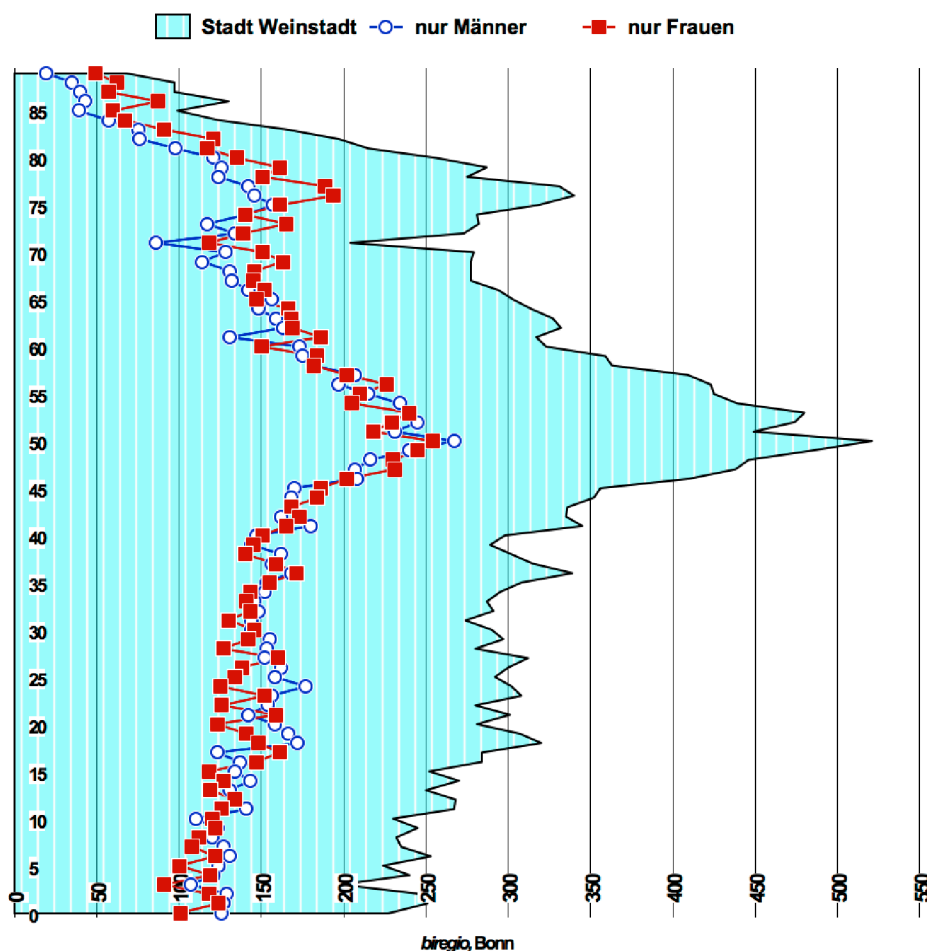


11. Zusammenfassung und Handlungsoptionen

In diesem Kapitel des Schulentwicklungsplanes werden die wesentlichen Kernergebnisse der analysierten Daten zusammengefasst und hinsichtlich ihrer möglichen Konsequenzen für die Weiterentwicklung der Grundschul-landschaft vor Ort interpretiert. Zudem werden Handlungsempfehlungen gegeben bzw. Punkte aufgezeigt, zu denen aus Sicht der Gutachter eine ausführliche Diskussion vor Ort erforderlich ist.

Zusammenfassung der Kernergebnisse

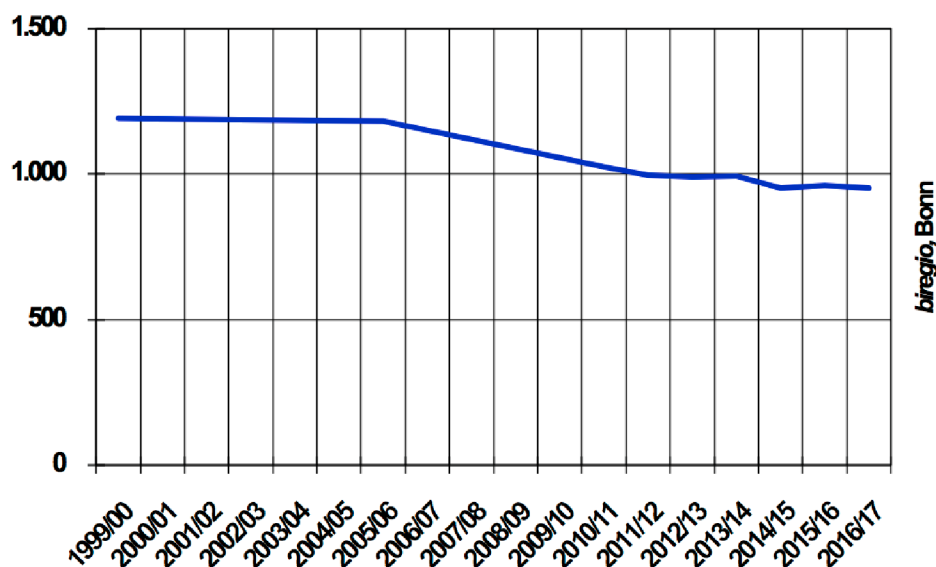
Die Stadt Weinstadt ist insgesamt demografisch günstig aufgestellt: die Anzahl potenzieller junger Mütter (statistisch relevante Altersgruppe: zwischen 20 und 40 Jahren) ist sehr stabil. Zusätzlich weist die Stadt Weinstadt mehr als 450 neue Wohneinheiten in den nächsten 5 Jahren aus. Der Abfall der Kinder- und Geburtenzahlen in den letzten Jahren ist in der Alterspyramide deutlich sichtbar: mehr als 250 15jährige stehen rund 230 Kindern im Jahrgang bei den 5-10jährigen gegenüber. Hier ist - auf Grund der stabilen Jungelternzahlen und der Neubau- und Verdichtungseffekte - mit einem leichten Anstieg zu rechnen: In den kommenden Jahren werden die Einschulungsjahrgänge wieder ansteigen. Heute rund 250 1jährige in der Stadt Weinstadt sind bereits erster Vorbote dieser Entwicklung:



Die mittleren Jahrgangsbreiten der für die Grundschulen relevanten Altersjahrgänge werden sich prognostisch in den nächsten Jahren voraussichtlich wie folgt entwickeln: Bei den 6-10-Jährigen ist für die kommenden Jahre zunächst mit einer stabilen bis leicht steigenden Entwicklung zu rechnen (rund +10% im Vergleich zum Schuljahr 2017/18 bereits mittelfristig); langfristig wird sich die mittlere Jahrgangsbreite der Grundschüler dann bei gut 265 stabilisieren. (vgl. Kapitel 6 *Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Weinstadt*)

Die Schülerzahlen der Grundschulen sind von knapp 1.200 (im Schuljahr 1999/2000) auf rund 950 (im Schuljahr 2016/17) gesunken (ein Verlust von 250 Schülern!). Diese Entwicklung hat alle Grundschulen in der Stadt Weinstadt berührt (vgl. Kapitel 3 *Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Weinstadt und in ihrer Umgebung*).

Entwicklung der Grundschülerzahlen insgesamt: Stadt Weinstadt



In den nächsten Jahren wird die Schülerzahl in der Prognose wieder leicht ansteigen (auf rund 1.050 Schüler insgesamt, vgl. das Kapitel 7 *Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe*). Der Anstieg der Schülerzahl wirkt im Vergleich mit den vorangegangenen sechs Jahren sehr groß. Der Vergleich mit dem Schuljahr 2000/01 zeigt jedoch, dass die Werte zu relativieren sind und die Stadt Weinstadt die ehemaligen Höchstwerte in den nächsten 15 Jahren nicht erreichen wird. Zudem sind neue Anforderungen, die sich im Jahr 2000 den Schulen noch nicht gestellt haben, bei der Beurteilung von Schulräumlichkeiten mit zu berücksichtigen.



Handlungsoptionen

Handlungs-
optionen

Aus den bisherigen Ergebnissen des Schulentwicklungsplans der Stadt Weinstadt ergeben sich grundlegende Handlungsoptionen, die nun im Weiteren erläutert werden:

A. Status quo

Die **Grundschule Beutelsbach** beschult heute rund 30% weniger Schüler als vor 15 Jahren. Die rückläufigen Einschulungszahlen der Vergangenheit werden sich noch leicht fortsetzen. Die Schule wird langfristig knapp mehr als 200 Schüler beschulen, mittelfristig ist sie mit 11-12 gebildeten Klassen zu sehen. Dies entspricht einer Dreizügigkeit. Der Raumbedarf beläuft sich analog dazu auf 18 große Unterrichtsräume und rund 1.800qm Hauptnutzfläche. Die Grundschule ist im Status quo mit 22 großen Unterrichtsräumen und rund 1.900qm Hauptnutzfläche für die künftige Entwicklung gut ausgestattet (künftig ein Raumplus von 4 großen Unterrichtsräumen). Die Schule könnte daher wesentlich mehr Klassen bilden - bzw. andere Standorte gut entlasten. Gleichwohl muss an dieser Stelle der Sanierungsbedarf des Standortes erwähnt werden. Die Frage Sanierung oder Neubau wird dementsprechend alle weiteren Überlegungen für die Grundschule Beutelsbach weiter begleiten. Ein Neubau müsste den Status quo der Raum- und Flächenzahlen in etwa 1:1 wieder abbilden. Empfehlenswert sind etwas weniger, dafür entsprechend größere Räume (s. Raum- und Flächenbilanzen und die Dokumentation der Schulraumbegehungen).

Für die Grundschule Beutelsbach wird im Status quo der Grundschullandschaft daher eine Sanierung oder ein Neubau empfohlen. Bei einer Sanierung ist über den Ersatzbau des Pavillongebäudes nachzudenken.

Die **Grundschule Endersbach** hat seit dem Schuljahr 1999/2000 trotz demografischem Rückgang nur etwas mehr als 10% an Schülerzahlen verloren. Die Mehrzahl der mittelfristig ausgewiesenen Neubaugebiete befindet sich in Endersbach. Gleichzeitig bietet die Schule seit einigen Jahren ein Ganztagskonzept an. Aufgrund der Attraktivität desselben sind die Einschulungszahlen in den letzten Jahren leicht angestiegen. Prognostisch wird die Schule bald mehr als 370 Schüler und damit schon mittelfristig mehr als 4 volle Züge mit 16 gebildeten Klassen beschulen. Planerisch wird ein Raumbedarf für eine volle Vierzügigkeit gesetzt: 24 große Unterrichtsräume. Hinzu kommen ein Unterrichtsraum für die Vorbereitungsklasse und ein extra Klassenraum (denn prognostisch ergeben sich bereits 2021/22 17 gebildete Klassen). In Flächen ausgedrückt entspricht eine volle Vierzügigkeit inklusive den zwei Räumen extra 2.462qm Hauptnutzfläche. Das Gebäude der Grundschule Endersbach besteht aus 21 großen Unterrichtsräumen und 2.381qm Hauptnutzfläche. Bereits in den nächsten Jahren fehlen mindestens 5 Unterrichtsräume (hier ohne Nebenräume, Gruppenräume, Verwaltungseinheiten).

Für die Grundschule Endersbach wird im Status quo der Grundschullandschaft daher ein Anbau oder die Bildung einer Dependence empfohlen. Im Zuge dessen ist ebenfalls über den Ersatzbau des Pavillongebäudes nachzudenken.



Die **Grundschule Großheppach** beschult rund ein Drittel weniger Kinder als vor 15 Jahren. Demografisch ist nun eine Basis von gut 30 Geburten/Einschulungen erreicht. Diese Zahl wird die Grundschule in den nächsten Jahren begleiten. Planerisch wird davon ausgegangen, dass das Ganztagsangebot (seit dem Schuljahr 2017/18 neu) zu einer kleinen Steigerung im Verhältnis von Einschulungen zum Melderegister führen wird. Die Grundschule wird daher prognostisch in einer Zweizügigkeit arbeiten und dauerhaft 8 Klassen bilden können. Der Raumbedarf für die Grundschule beläuft sich auf 13 große Unterrichtsräume plus einen großen Raum für die Grundschulförderklasse (analog dazu: 1.428qm Hauptnutzfläche). Die Schule verfügt im Status quo über 16 große Unterrichtsräume und 1.506qm Hauptnutzfläche. Die räumliche Situation ist daher ausreichend. Die Schule könnte in statistischen Ausnahmejahren (hohe Geburtenrate/Einschulungszahlen) eine Klasse mehr bilden - bzw. minimal andere Standorte entlasten. Für die Grundschule Großheppach bestehen im Status quo keine Handlungsempfehlungen.

Die **Grundschule Schnait** wird sich nach dem Schülerrückgang der letzten Jahre nun bei etwas mehr als 100 Schülern insgesamt stabilisieren. Die Grundschule mit der Jahrgangsmischung von Klasse 1-3 wird in Zukunft meist 5 Klassen bilden können, in manchen Jahren (bei mehr als 28 Schülern in Jahrgang 4) auch 6. Der Raumbedarf ist daher für eine Einandhalbzügigkeit zu berechnen: 10 große Unterrichtsräume und 1.076qm Hauptnutzfläche. Der Grundschulstandort verfügt momentan über 10 große Unterrichtsräume und 1.022qm Hauptnutzfläche. Das Schulgebäude verhält sich daher beinahe passgenau zu dem Raumprogramm des Landes Baden-Württemberg (gemäß dem Gesetz bzw. der Verwaltungsvorschrift zur Schulbauförderung).

Für die Grundschule Schnait bestehen im Status quo keine Handlungsempfehlungen. Es ist an dieser Stelle auf den anstehenden Sanierungsbedarf des Gebäudes hinzuweisen. Am Standort Schnait gilt es zudem die mögliche Wohnbauentwicklung nach 2025 abzuwarten.

Die **Grundschule Strümpfelbach** konnte vor gut 15 Jahren noch doppelt so viele Schüler beschulen wie zum Schuljahr 2016/17. Die Schule hat sich bei etwas mehr als 70 Gesamtschülern stabilisiert und konnte in den letzten zwei Schuljahren wieder deutlich über 20 Kinder einschulen. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen, sodass die Schule langfristig bei 5 gebildeten Klassen zu sehen ist - und damit etwas mehr als voll einzügig. Der Raumbedarf für die Grundschule wird daher wie für eine einzügige Schule plus einem extra Klassenraum errechnet: 8 große Unterrichtsräume bzw. 856qm Hauptnutzfläche. Die Schule verfügt momentan über 8 große Unterrichtsräume und 709qm Hauptnutzfläche. So kann für den Schulstandort zusammenfassend gesagt werden: Die Raumbilanz ist ausgeglichen, die Flächenbilanz weist ein deutliches Minus aus. Oder anders ausgedrückt: Räume sind ausreichend vorhanden, allerdings durchwegs kleine. Von schulischer Seite wird vor allem die fehlende Mitte im Gebäude (ein Versammlungsraum, großer Mehrzweckraum oder Forum) bemängelt. Dies ist im Bestandsgebäude schwer herzustellen.

Für die Grundschule Strümpfelbach bestehen im Status quo keine Handlungsempfehlungen. Eine Vergrößerung des Schulgebäudes wäre theoretisch wünschenswert. Das Gebäude hat jedoch aus gutachterlicher Sicht keine räumliche Entwicklungsoption.



Ganztags- und Betreuungsangebote wurden in den letzten Jahren in der Stadt Weinstadt immer stärker nachgefragt. Beispielsweise verdoppelte sich der Prozentsatz der Schüler die in Kernzeit- & Ganztagsangeboten betreut wurden in den letzten 10 Jahren (von rund 20% auf über 40% aller Weinstädter Grundschüler). Seit Einführung der Ganztagschule in Endersbach stieg auch der Anteil der Ganztageschüler kontinuierlich an (von 13% auf rund 18% aller Weinstädter Schüler). Durch die Einführung des Ganztages an der Grundschule Großheppach stieg der Prozentsatz im Schuljahr 2017/18 noch ein Mal sprunghaft an (auf 27% aller Grundschüler). Bezugnehmend auf die Entwicklung der letzten Jahre in der Stadt Weinstadt, der Entwicklung im Land sowie der Elternbefragung vom Mai 2017 ist zu erwarten, dass sowohl Ganztags- als auch sonstige Betreuungsbedarfe steigen werden. *biregio* geht davon aus, dass mittelfristig ein Betreuungsbedarf von rund 50% der Grundschüler bestehen wird, und dass - im Status quo mit zwei Ganztagsgrundschulen in der Stadt Weinstadt - rund ein Drittel aller Grundschüler den Ganztag wählen wird (d.h. rund 60% der Betreuung über den Ganztag abgedeckt wird; dies liegt unter anderem daran, dass die Grundschule Endersbach und die Grundschule Großheppach zusammen beinahe die Hälfte aller Grundschüler der Stadt Weinstadt beschulen).

Die Elternbefragung zeigt, dass die Grundschulen vor Ort weitgehend die richtigen Angebote vorhalten. An dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass die Elternbefragung nur eine Momentaufnahme darstellt (d.h. keine in die Zukunft gerichtete prognostische Aussagekraft besitzt).

Die Eltern der Grundschule Beutelsbach zeigen - in der Elternbefragung - bereits ein gewisses Interesse am Ganztag. Einerseits ist die Einrichtung des Ganztags an der Grundschule Beutelsbach nicht zu empfehlen (da die Elternbefragung dies nicht eindeutig widerspiegelt), andererseits besteht bereits das Problem der Abwanderung von Schülern aus dem Grundschulbezirk Beutelsbach an die beiden Grundschulstandorte Endersbach und Großheppach. Letzteres spricht für die Einführung des Ganztags an der Grundschule Beutelsbach. Dadurch könnte nicht nur der Standort Beutelsbach gestärkt, sondern in einem Umkehrschluss auch der Standort Endersbach etwas entlastet werden (wenn auch nicht in einem ausreichenden Maße, die Raumprobleme an der Grundschule Endersbach bestünden weiterhin).

In den letzten Jahren haben Eltern aus den Grundschulbezirken Beutelsbach, Großheppach, Schnait und Strümpfelbach ihre Kinder an der Ganztagsgrundschule Endersbach angemeldet. Die Einführung des Ganztags an der Grundschule Großheppach wird dies in den nächsten Jahren höchst wahrscheinlich festigen bzw. noch verstärken. Auch wenn eine Prognose von Schülerströmen, die auf Grund von Ganztags- bzw. Betreuungsangeboten in anderen Grundschulbezirken eingeschult werden, kaum möglich ist, besteht aus Sicht von *biregio* die Gefahr, dass eine Ausweitung des Ganztagsangebots in der Stadt Weinstadt (die drei Grundschulen Beutelsbach, Endersbach und Großheppach beschulen rund 70% der Grundschüler) die Abwanderungsbewegungen der Schüler aus Schnait und Strümpfelbach noch verstärken. Dies ist - berücksichtigt man die Trends im Land und der Region - vor allem langfristig zu befürchten.



B. Umschneidung von Grundschulbezirken

Der Status quo offenbart einige Handlungsnotwendigkeiten für den Schulträger: Die aufkommende Raumknappheit an der Grundschule Endersbach, den Sanierungsdruck an der Grundschule Beutelsbach, anfallige Sanierungen an der Grundschule Schnait sowie die Ersatzbauten für Pavillongebäude an den Grundschulen Beutelsbach und Endersbach. Während die letztgenannten Punkte allesamt die Bausubstanz der Grundschulen betreffen, ist der erste (Raumknappheit an der Grundschule Endersbach) auf die Verteilung der Schülerströme zurückzuführen. Die Grundschule Endersbach hat in den letzten Jahren verstärkt Schüler binden können. Demografisch ist der Stadtteil gut aufgestellt, dies spiegelt sich bereits im aktuellen Melderegister wider: für die kommenden sechs Jahre sind bereits heute mehr Einschulungen zu erwarten als in den letzten sechs Jahren. Die starke Neubautätigkeit in Endersbach wird diesen Trend spätestens ab 2020 noch verstärken. Die Grundschule Endersbach, die bisher 14-15 Klassen pro Jahr bildet (= 3,5zügigkeit) wird daher bereits kurz- bis mittelfristig 16-17 Klassen pro Jahr bilden (=starke Vierzügigkeit). Dies wird die Schule dann vor schwer lösbare räumliche Probleme stellen.

Gleichzeitig wird planerisch in Zukunft an den beiden Grundschulen Beutelsbach und Großheppach von leichten Raumüberhängen ausgegangen (+4 und +2). Dies erlaubt es, aus der Sicht des Schulträgers, über Umschneidungen von Grundschulbezirken nachzudenken. Da einerseits die Raumüberhänge in Großheppach relativ gering sind (+2) und andererseits sowohl die Rems als auch die B29 den Schulweg von Endersbach aus erschweren würde sich vorrangig eine Neuzuschneidung der Grenze der beiden Schulbezirke Endersbach und Beutelsbach anbieten. Dies müsste in einer Größenordnung von rund 20-25 Kindern pro Jahrgang geschehen. Die Grundschule Endersbach wäre dann in der Entwicklung als stabil zu sehen und in der Lage wie im Status quo weiterzuarbeiten. Die Grundschule Beutelsbach würde um rund eine Klasse pro Jahrgang größer werden und dann etwas mehr als 300 Schüler insgesamt beschulen, in etwa entsprechend dem Stand des Schuljahres 2010/11. Beide Schulen wären dann räumlich - gemäß dem Gesetz bzw. der Verwaltungsvorschrift zur Schulbauförderung - als ausgeglichen zu bezeichnen.

An dieser Stelle ist erstens anzumerken, dass aktuell weder die Rems noch die B29 für die Schulbezirke Endersbach oder Großheppach eine Grenze darstellen. Daher wäre es ebenfalls möglich die drei Grundschulbezirke Endersbach, Beutelsbach und Großheppach neu zuzuschneiden. Die Entlastung für Endersbach müsste nach wie vor bei 20-25 Kindern pro Jahrgang liegen, die aufnehmenden Grundschulen (Beutelsbach und Großheppach) könnten sich das Mehr an Schülern pro Jahrgang jedoch teilen. Die Bewertung der Rems und der B29 als natürliche Grenze, die auch für die Schulbezirke gilt, muss mit Fachwissen vor Ort beurteilt werden und kann keinen Eingang in diese Planung finden.

Gleichwohl wäre die Entlastung der Grundschule Endersbach durch zwei Grundschulen auf doppelte Weise interessant: Einerseits steht der Sanierungsbedarf der Grundschule Beutelsbach zur Diskussion. In einer Sanierungs-/Renovierungsphase wäre es für die Schule zweifelsohne einfacher mit einem "Raumüberhang" arbeiten zu können (wenn beispielsweise für einige Wochen ein Gebäudeteil nicht genutzt werden kann). Auch der Ersatzbau des Pavillongebäudes steht an der Grundschule Beutelsbach an (2 Räume). Andererseits bietet die Grundschule Großheppach seit dem Schul-



jahr 2017/18 ebenfalls ein Ganztagskonzept an. Die Umschneidung des Grundschulbezirks Endersbach nach Großheppach wäre daher eventuell leichter umsetzbar. Dem spricht die strikt jahrgangsbezogene Arbeit in Großheppach (in Endersbach und Beutelsbach wird die Jahrgangsmischung ab Jahrgang 1 angeboten) entgegen. Hier gilt es die Bedarfe der Eltern vor Ort im Auge zu behalten (siehe hierzu unter anderem die Elternbefragung der Grundschulleitern aus dem Mai 2017).

Die Umschneidung von Schulbezirken ist jedoch oft unpopulär. Es ist an dieser Stelle daher darauf hinzuweisen, dass bei einer möglichen Umschneidung nur kleinere, sehr bestimmte Stadtteile in Frage kämen. Ein erster Vorschlag für eine Umschneidung aller drei Schulbezirke könnte sein: Das zu Beutelsbach gehörende Stadtviertel Benzach wird auch dem Grundschulbezirk Beutelsbach zugeschrieben. Gleichzeitig könnte das Stadtviertel Trappeler zum Grundschulbezirk Großheppach gezählt werden. Dies entspräche heute (Stand Oktober 2017), je nach Geburtsjahrgang, einer Entlastung des Grundschulbezirks Endersbach um 13-26 Einschulungen pro Jahr. Ein Problem dieses Vorschlags ist sicherlich das fehlende Ganztagsangebot in Beutelsbach. Die Schüler aus Benzach könnten sich trotz Umschneidung der Grundschulbezirke wieder an der Grundschule Endersbach einschreiben, wenn sie sich für den Ganzttag anmelden. Um die Grundschule Endersbach daher sicher entlasten zu können wäre die Umschneidung der Grundschulbezirke mit einem Beschluss zur Aufnahme der Ganztagschüler zu koppeln: Die Grundschule Endersbach nimmt künftig neben den eigenen Schülern die Ganztagschüler aus Strümpfelbach auf; die Grundschule Großheppach nimmt neben allen eigenen Schülern die Ganztagschüler aus Beutelsbach und Schnait auf.

Dieser Vorschlag zur Neukonzeption der Grundschulbezirke ist nur als Grundlage für eine erste Diskussion zu sehen. Genaue Gespräche über die Umschneidung der Grundschulbezirke muss mit dem Fachwissen vor Ort passieren.

Zusammenfassend kann geschlossen werden: Eine detaillierte Umschneidung des Grundschulbezirks Endersbach in Richtung Beutelsbach und/oder Großheppach kann dem Schulträger den Anbau bzw. die Suche nach einer Dependence in Endersbach ersparen. Die Raumüberhänge an den beiden Grundschulen Beutelsbach und Großheppach können die künftig zu erwartenden Schülerströme aufnehmen. Die Einführung des Ganztags ist analog zu der Empfehlung der Handlungsoption A. *Status quo* vorrangig nicht zu empfehlen. Die oben angeführten Sanierungsbedarfe an den Grundschulen bleiben weiterhin bestehen.



C.1. Neubau der Grundschule Beutelsbach

Wie bereits bei den oben ausgeführten Handlungsoptionen beschrieben, wird der Standort Beutelsbach planerisch als sanierungsbedürftig eingeschätzt. Im Zuge dessen bietet sich ebenfalls ein Neubau der Grundschule an. Dieser könnte im Status quo der Schullandschaft in etwa gleich groß (Flächen), mit etwas weniger Räumen (Raumanzahl) erfolgen. Die Räumlichkeiten für Betreuung bzw. künftige Ganztagsangebote sind dabei ebenso mitzudenken wie ausreichend Raum für Lehrerarbeitsplätze. Möchte man der Empfehlung zu einem Neubau der Grundschule Beutelsbach folgen, bleibt jedoch das Problem der Raumnot an der Grundschule Endersbach bestehen: Die Schule, die bisher 14-15 Klassen pro Jahr bildet (=3,5zügigkeit) wird kurz- bis mittelfristig 16-17 Klassen pro Jahr bilden (=starke Vierzügigkeit). Bei einem Neubau der Grundschule Beutelsbach ist daher einerseits über einen größeren Neubau nachzudenken, der sich mit einer Umschneidung von Grundschulbezirken verbindet. Eine neue und etwas größer dimensionierte Grundschule Beutelsbach könnte die Grundschule Endersbach gut entlasten. Andererseits steht bei einem solchen Neubau die Standortfrage im Raum: Erweitert man den Grundschulbezirk Beutelsbach künftig nach Westen, wäre der Standort für einen Neubau eventuell weiter in dieser Richtung zu sehen. Dies muss jedoch von der Politik unter Berücksichtigung des Prinzips "kurze Beine, kurze Wege" abgewogen werden.

Für die Grundschule Beutelsbach wird sich vor allem im Zuge eines Neubaus die Frage nach der Einführung des Ganztags stellen. An dieser Stelle muss stadtplanerisch abgewogen werden: Das Angebot des Ganztags in Beutelsbach kann die Abwanderung von Schülerströmen an die Grundschule Endersbach oder die Grundschule Großheppach stoppen. Dies bedeutet eine Stärkung der neu gebauten Grundschule Beutelsbach (und eine minimale Entlastung der Grundschule Endersbach). Man garantiert dadurch außerdem den neuen Schulraum nicht leer stehen zu lassen. Dem ist entgegen zu halten, dass ein zusätzliches Angebot des Ganztags in der Stadt Weinstadt langfristig mehr Schüler aus den Grundschulen ohne Ganztagsangebot anziehen könnte (im Falle der Grundschule Beutelsbach wäre allem die Grundschule Schnait betroffen).

Zusammenfassend kann gesagt werden: Ein größer dimensionierter Neubau der Grundschule Beutelsbach könnte die Raumprobleme an der Grundschule Endersbach nivellieren, wenn gleichzeitig eine Umschneidung der Grundschulbezirke vorgenommen wird. Der Sanierungsbedarf an der Grundschule Schnait bleibt bestehen, das Pavillongebäude an der Grundschule Endersbach müsste ebenfalls zu gegebener Zeit ersetzt werden. Die Einführung des Ganztags nach einem Neubau der Grundschule Beutelsbach ist empfehlenswert um eine weitere Orientierung der Eltern nach Endersbach oder Großheppach zu vermeiden.



C.2. Neubau der Grundschule Beutelsbach zusammen mit der Grundschule Schnait als eine neue Schule

Eine Variante der eben diskutierten Handlungsoption C.1. ist einen solchen Neubau zusammen mit der ebenfalls sanierungsbedürftigen Grundschule Schnait zu sehen. Die beiden Grundschulen würden als eine neue Grundschule zusammen gebaut werden (die Standortfrage wird hier entscheidend sein). Diese neue Grundschule Beutelsbach/Schnait wäre damit in etwa gleich groß wie die Grundschule Endersbach, dies muss bei einem Neubau entsprechend berücksichtigt werden. Für den Schulträger wird diese Lösung interessant sein, da damit die beiden anstehenden Sanierungsbedarfe erledigt werden. Dem muss entgegen gehalten werden, dass ein Stadtteil die eigene Grundschule verliert. Dies muss politisch vor Ort abgewogen werden. Ebenfalls einfließen in die Entscheidung sollten pädagogische Überlegungen (s. unterschiedliche Konzepte an den beiden Grundschulen). Verfolgt man diese Handlungsoption weiter, ist möglichst zeitnah das Gespräch mit beiden Schulleitungen zu suchen.

Nach dem Neubau einer gut vierzügigen gemeinsamen Grundschule Beutelsbach-Schnait wird sich die Frage nach der Einführung des Ganztags stellen. Um eine Gleichstellung mit den beiden anderen mehrzügigen Grundschulen in der Stadt Weinstadt zu erreichen (und um eine möglichen Abwanderung der Schüler an die Grundschulen Endersbach oder Großheppach zu vermeiden) scheint es aus heutiger Sicht empfehlenswert den Ganztags dann einzuführen. Dem sollte allerdings zu gegebener Zeit eine Bedarfsabfrage der Beutelsbacher und Schnaiter Eltern vorausgehen.

Gleichzeitig bleibt das Problem der Raumnot an der Grundschule Endersbach bestehen. Ein Neubau einer gemeinsamen Grundschule Beutelsbach/Schnait könnte auch noch größer geplant werden (mehr als 400 Schüler), wenn der Grundschulbezirk Endersbach entsprechend umgeschnitten wird. Die dadurch entstehende Grundschule wäre dann mindestens fünfzügig zu sehen. Eine Grundschule dieser Größe existiert momentan in der Stadt Weinstadt nicht. Die Grundschule bräuchte dann ein entsprechend großes Gebäude und müsste möglichst zentral zwischen den drei Stadtteilen liegen - vor allem letzteres erscheint aus externer Sicht schwer machbar. Alternativ müsste für die Grundschule Endersbach, wie im Status quo, ein Anbau bzw. eine Dependence geschaffen werden.

In aller Kürze ausgedrückt: Eine Zusammenlegung und gleichzeitiger Neubau der beiden Grundschulen Beutelsbach und Schnait kann die Sanierungsbedarfe an den beiden Standorten stillen. Die entstehende neue Grundschule wäre in etwa gleich groß wie die Grundschule Endersbach und könnte nach einer Bedarfsabfrage in Beutelsbach und Schnait ebenfalls als Ganztagschule geplant werden. Möchte man die Grundschule Endersbach zeitgleich entlasten, wäre der Neubau entsprechend größer zu dimensionieren und ein entsprechendes Grundstück zu suchen. Zusätzlich müssten die Schulbezirke angepasst werden. Ein Stadtteil würde dabei seinen Grundschulstandort verlieren.



D.1. Anbau oder Dependance an der Grundschule Endersbach unter Einbezug der Grundschule Strümpfelbach

Analog zu dem Neubau einer gemeinsamen Grundschule Beutelsbach/Schnait kann beim Anbau bzw. der Dependance an der Grundschule Endersbach größer gedacht werden. Eine Verlagerung der Grundschule Strümpfelbach nach Endersbach ist theoretisch möglich. Die Grundschule Strümpfelbach ist die kleinste Grundschule in der Stadt Weinstadt und weist in der Flächenbilanz ein deutliches Raumminus auf (-20,7% der Flächen gemäß dem Gesetz bzw. der Verwaltungsvorschrift zur Schulbauförderung) und könnte daher von einem neuen Gebäude erheblich profitieren. Die Schule ist zudem als kleiner Standort besonders bedroht durch demografische Veränderungen oder konkurrierende Angebote (z.B. Ganztags). An dieser Stelle ist allerdings zu erwähnen, dass die Schule prognostisch eine Steigerung der Anmeldezahlen aufweist. Eine Zusammenlegung der beiden Grundschulen Endersbach/Strümpfelbach wäre daher nicht notwendig, und ist nur aus räumlicher Sicht interessant. Ein Anbau bzw. eine Dependance der Grundschule Endersbach könnte so dimensioniert werden, dass die Schule rund 100 zusätzliche Schüler zu den erwartbaren eigenen steigenden Schülerzahlen aufnehmen könnte. Die dadurch entstehende Grundschule würde mehr als 450 Schüler führen und wäre dann gut fünfzügig zu sehen. Für den Schulträger ist diese Lösung insofern interessant, da sie noch größere Planungssicherheit bietet und die konkurrierenden Angebote in der Grundschullandschaft verkürzt. Dem muss entgegen gehalten werden, dass der Stadtteil Strümpfelbach die eigene Grundschule verlieren würde. Dies muss politisch vor Ort abgewogen werden. Ebenfalls sollten pädagogische Überlegungen (s. unterschiedliche Konzepte an beiden Grundschulen) in die Entscheidung mit einfließen. Verfolgt man diese Handlungsoption weiter ist möglichst zeitnahe das Gespräch mit beiden Schulleitungen zu suchen.

Zusammenfassend: Reagiert man auf die kommenden Raumprobleme der Grundschule Endersbach durch einen Anbau bzw. die Errichtung einer Dependance, kann eine Zusammenlegung mit der kleinsten Grundschule der Stadt Weinstadt gedacht werden. Dies würde die Flächenunterhänge am Standort Strümpfelbach beheben. Die dadurch entstehende Grundschule wäre die mit Abstand größte im Stadtgebiet. Die Pavillons an der Grundschule Endersbach sollten im Zuge dieses Anbaus/Dependancelösung ersetzt werden. Die oben angeführten Sanierungsbedarfe an den Grundschulen Beutelsbach und Schnait blieben weiterhin bestehen. Die Schulbezirke müssten entsprechend angepasst werden. Der Stadtteil Strümpfelbach würde dabei seinen Grundschulstandort verlieren. Aus Sicht von *biregio* ist diese Handlungsoption zwar möglich aber nicht empfehlenswert.



D.2. Dependance der Grundschule Endersbach in Strümpfelbach oder Neubau der Grundschule Strümpfelbach

Alternativ zu der Handlungsoption D.1. könnte die Dependance der Grundschule Endersbach in Strümpfelbach errichtet werden - was einem (größeren) Neubau der Grundschule Strümpfelbach entspräche. Zur Entlastung des Standortes Endersbach würde dies eine Pendlerbewegung/Schülerbeförderung aus Endersbach nach Strümpfelbach bedeuten. Die Grundschule Strümpfelbach würde aufgelöst und als Außenstelle der Grundschule Endersbach im Stadtteil Strümpfelbach rund zweizügig geführt werden können. Der Raum- und Flächenbedarf für diese Außenstelle entspricht in etwa der heutigen Grundschule Großheppach. Dies würde eine Stärkung des Stadtteils Strümpfelbach bedeuten, wenngleich eine Dependance in rund 5km Entfernung schulorganisatorisch wahrscheinlich nicht wünschenswert ist.

Als Variante dieser Handlungsoption könnte die Grundschule Strümpfelbach als eigenständige Grundschule in Strümpfelbach neu - rund zweizügig - gebaut und der Schulbezirk Strümpfelbach weit nach Norden ausgedehnt werden. Auch dies würde eine Pendlerbewegung/Schülerbeförderung aus Endersbach nach Strümpfelbach bedeuten.

Zusammenfassend: Reagiert man auf die künftigen Raumprobleme in Endersbach durch eine große Umschneidung des Grundschulbezirks in Richtung Strümpfelbach, benötigt die heute schon flächenarme Grundschule Strümpfelbach ein neues Gebäude. Zur gezielten Entlastung der Grundschule Endersbach müsste dieses rund zweizügig ausgelegt sein. Die oben angeführten Sanierungsbedarfe blieben weiterhin bestehen. Aus Sicht von *biregio* ist diese Handlungsoption zwar möglich aber nicht empfehlenswert.



E. Eine sechste öffentliche Grundschule

Die steigenden Schülerzahlen an der Grundschule Endersbach ließen in der Theorie die Errichtung einer neuen rund einzügigen Grundschule im heutigen Grundschulbezirk Endersbach zu. Positionierte man diese neue Grundschule zwischen Endersbach und Beutelsbach könnte die in Beutelsbach anstehende Sanierung kleiner als im Status quo in den Blick genommen ausfallen (da keine Zuschneidung des Grundschulbezirks Endersbach in Richtung Beutelsbach mehr notwendig wäre).

Eine neue Grundschule könnte ebenfalls zweizügig geplant werden - bei gleichzeitiger Reduzierung der Zügigkeit an den Standorten Endersbach und Beutelsbach. Diese neu zu bauende Grundschule müsste Teile der Grundschulbezirke Endersbach und Beutelsbach erhalten und wäre dementsprechend mittig zwischen den beiden Stadtteilen zu sehen. Diese dann sechste öffentliche Grundschule im Stadtgebiet wäre in etwa mit dem Raum- und Flächenbedarf der heutigen Grundschule Großeheppach zu vergleichen. Ein solcher Neubau würde für den Schulträger zwar erhebliche Kosten verursachen, ersparte aber gleichzeitig größere Sanierungskosten an der Grundschule Beutelsbach und den Ersatzbau des Pavillongebäudes in Endersbach. Die Grundschule Endersbach wäre genügend entlastet um räumlich gut arbeiten zu können, die Grundschule Beutelsbach würde in ihrer Zügigkeit sinken und könnte entsprechende Gebäudeteile/den Pavillon abgeben.

Aus externer Sicht ist diese Handlungsoption nicht empfehlenswert. Die unterschiedliche Angebotslage in der Stadt Weinstadt vor allem im Bereich von Ganztag/Betreuung aber auch in der Konzeption des jahrgangsbezogenen bzw. jahrgangsgemischten Unterrichts an den fünf Grundschulen erschwerte die Planungssicherheit für den Schulträger. Die Einrichtung eines sechsten öffentlichen Schulstandortes würde dies noch verschärfen. Bei Errichtung einer neuen Grundschule sind - abhängig von der Lage der neuen Schule - die Auswirkungen auf das Gesamtsystem Grundschule in der Stadt Weinstadt (zudem mit dem privaten Angebot) kaum absehbar. Würde man beispielsweise die neue Grundschule als verbindliche Ganztagsschule einrichten, wären Effekte auf alle bestehenden Grundschulen zu erwarten; dies wäre insbesondere für die beiden kleineren Grundschulen in Schnait und Strümpfelbach gefährlich. Gleichzeitig könnte eine Entlastung v.a. von der Grundschule Endersbach nur bei einer strikten Einhaltung der Einzugsgebiete angenommen werden. Die neue Schule läge zudem zwischen zwei (bzw. drei) etablierten mittelgroßen Grundschulstandorten. Dem könnte man gegebenenfalls nur entgegen, indem man die neue Schule im westlichen Teil von Endersbach bauen würde. Eine solche Grundschule könnte dann die heutige Grundschule Endersbach entlasten. Das Einsparungspotenzial im Bereich der Sanierungskosten bei der Grundschule Beutelsbach wäre vorerst nicht vorhanden (außer man würde den heutigen Grundschulbezirk Beutelsbach dann in Richtung der Grundschule Endersbach umschneiden).

Die Handlungsoption E. lässt sich wie folgt zusammenfassen: Die Errichtung einer sechsten öffentlichen Grundschule in der Stadt Weinstadt kann zwar helfen auf einzelne Raum- und Sanierungsbedarfe zu reagieren. Gegenwärtig ist diese Option aus Sicht von *biregio* allerdings nicht empfehlenswert, da sie die Grundschullandschaft in nicht absehbarer Weise verändern würde. Generell lässt sich sagen: Die Stadt Weinstadt hat mit fünf öffentlichen Grundschulen und mittelfristig 11,5 Zügen Schülern genug eigenständige Grundschulstandorte.



